

---

# HALBJAHRESBERICHT 2018

JANUAR BIS JUNI

# EINFACH MIT SYSTEM – DIE POST.



3866 Mio.

Franken beträgt der **Betriebsertrag** per 30. Juni 2018.



218 Mio.

Franken beträgt der **Konzerngewinn** per 30. Juni 2018.



971,7 Mio.

**adressierte Briefe** hat die Post im ersten Halbjahr 2018 verarbeitet.



66,7 Mio.

**Pakete** hat die Post im ersten Halbjahr 2018 zugestellt.



122,4 Mrd.

Franken beträgt der Bestand der **durchschnittlichen Kundenvermögen** von PostFinance per 30. Juni 2018.



77,3 Mio.

**Kilometer** hat PostAuto im ersten Halbjahr 2018 zurückgelegt.

# Halbjahresbericht Januar bis Juni 2018

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	11
Finanzen	12
Unternehmensmehrwert	12
Erfolgsrechnung	13
Segmentergebnisse	15
Geldfluss und Investitionen	22
Nettoverschuldung	22
Konzernbilanz	23
Ausblick	24
<b>Halbjahresabschluss Konzern</b>	<b>25</b>
Konsolidierte Erfolgsrechnung	26
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	27
Konsolidierte Bilanz	28
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	29
Konsolidierte Geldflussrechnung	30
Anhang zum Halbjahresabschluss	31
Geschäftstätigkeit	31
Grundlagen der Rechnungslegung	31
Anpassung der Rechnungslegung	31
Segmentinformationen	43
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten	43
Umsatz	44
Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	45
Finanzinstrumente	46
Investitionsverpflichtungen	49
Saisonaler Charakter	49
Gewinnverwendung	49
Nahestehende Unternehmen und Personen	49
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	49
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Review der konsolidierten Zwischenberichterstattung	50
<b>Halbjahresabschluss PostFinance</b>	<b>51</b>
Ergebnisüberleitung	52
Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG	53
Bilanz	54
Erfolgsrechnung	55



---

**Vorwort**

von **Urs Schwaller**, Verwaltungsratspräsident  
und **Ulrich Hurni**, Konzernleiter ad interim

---

” —

Auch wenn die Post auf gutem Weg ist und in vielen Bereichen solide wirtschaftet, prägen die Rückstellungen bei PostAuto und die schwindenden Erträge bei PostFinance das Halbjahresergebnis 2018.

## Sehr geehrte Damen und Herren

Wir blicken auf ein erstes Halbjahr 2018 zurück, das durch die Ereignisse rund um PostAuto geprägt war. Die Post hat versprochen, volle Transparenz herzustellen und jeden geschuldeten Franken unkompliziert zurückzuzahlen. Dieses Versprechen haben wir eingelöst. Unter Federführung des Bundesamts für Verkehr (BAV) und zusammen mit der Konferenz der kantonalen öV-Direktoren (KöV) wurde der Rückzahlungsbetrag an Bund, Kantone und Gemeinden festgelegt. PostAuto wird nach diesen Vorgaben Rückzahlungen in Höhe von 188,1 Millionen Franken für die Jahre 2007 bis 2018 leisten. Darüber hinaus beabsichtigt PostAuto die freiwillige Rückführung in Höhe von 17,2 Millionen Franken für die Periode vor 2007. Das Geld liegt bereit.

Für die Post ist das ein wichtiger Schritt in der lückenlosen Aufarbeitung und eine zentrale Voraussetzung für den Neuanfang. Die Mitarbeitenden, die Bevölkerung, der Eigner und alle unsere Partner müssen sich auf die Post und alle ihre Tochtergesellschaften verlassen können. Deshalb müssen weitere Schritte folgen. Mit Hochdruck arbeiten wir nun daran, alle beschlossenen Massnahmen umzusetzen.

Es ist wichtig, dass wir die Vorfälle aufarbeiten. Ebenso wichtig ist aber, dass wir nicht aus den Augen verlieren, wo die Post insgesamt steht, und dass wir den Blick nach vorne richten. Die Schweizerische Post ist grundsätzlich gut aufgestellt und auf dem richtigen Weg: Im Geschäft mit den Paketen verzeichnen wir weiterhin steigende Einnahmen. Der Onlinehandel nimmt unvermindert zu und unsere qualitativ hochstehenden Logistikdienstleistungen sind sehr gefragt. Bei den Briefen konnten der Mengenrückgang durch effizientere Zustellung und Prozesse aufgefangen und die Ertragszahlen stabil gehalten werden.

Die Post ist in ihrem Kerngeschäft erfolgreich unterwegs. Den grössten Verdienst daran haben unsere Mitarbeitenden. Sie sind das Gesicht der Post und garantieren mit hochstehenden Leistungen dafür, dass unser Unternehmen den Anforderungen im Markt und den gesetzlichen Vorgaben nicht nur genügt, sondern diese übertrifft. Das bestätigt auch der Weltpostverein in seiner jüngsten Studie. Zum zweiten Mal in Folge wird die Schweizerische Post als weltweit bester bewertet. Diese Auszeichnung ist Ehre und Verpflichtung zugleich, unsere gesteckten Ziele weiterzuverfolgen.

Die Post hat sich in ihrer fast 170-jährigen Geschichte dadurch ausgezeichnet, dass sie agil auf Veränderungen reagierte, ja sogar Pionierrollen übernahm. Das tun wir heute und ebenso in Zukunft. Der Umbau im Postnetz ist Teil dieser Strategie und zeitigt erste positive Resultate im Halbjahresergebnis. Das Minus bei PostNetz hat sich von –88 Millionen Franken auf –60 Millionen Franken verkleinert. Diese Entwicklung hat unmittelbar mit dem Umbau des Postnetzes zu tun und war eine zentrale Zielsetzung der neuen Netzstrategie.

Auch wenn die Post auf gutem Weg ist und in vielen Bereichen solide wirtschaftet, prägen die Rückstellungen bei PostAuto und die schwindenden Erträge bei PostFinance das Halbjahresergebnis 2018. Das Betriebsergebnis (EBIT) ging im Vergleich zum Vorjahr von 538 Millionen auf 281 Millionen Franken zurück. Der Konzerngewinn befindet sich bei 218 Millionen Franken, das sind 167 Millionen weniger als im Vorjahr.

Der Ihnen vorliegende Halbjahresbericht offenbart, vor welchen Herausforderungen die Post steht. Die stark zurückgegangenen Ergebnisse bei PostFinance sprechen eine klare Sprache. Ein Einmaleffekt wie 2017 aus dem Verkauf eines Aktienportfolios von rund 100 Millionen Franken fehlt in der diesjährigen Rechnung. Deshalb werden die Auswirkungen der anhaltend tiefen Zinsen umso augenfälliger. Im Vergleich zum Vorjahr präsentiert PostFinance deutlich schlechtere Halbjahreszahlen (EBIT: 145 Millionen Franken).

Diese Entwicklung kommt nicht unerwartet, und die Post hat das Problem wiederholt benannt. Die Post begrüsst deshalb den Richtungsentscheid des Bundesrats, das Kredit- und Hypothekervergabeverbot von PostFinance aufzuheben. Wir sind froh, dass dieser für uns wichtige politische Prozess nun angestossen wird. Aus Sicht der Post muss die Diskussion nun im Rahmen des Gesamtbildes geführt werden. Dafür werden wir uns auch in der nun ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe einsetzen.

Grosse Herausforderungen erfordern mutiges und entschlossenes Handeln. Sei es bei PostFinance, beim Umbau im Postnetz oder bei der Aufarbeitung der Vorfälle rund um PostAuto: Wir gehen unseren Weg, weil er richtig ist und das Unternehmen fit für die Zukunft macht.

**Urs Schwaller**  
Verwaltungsratspräsident

**Ulrich Hurni**  
Konzernleiter ad interim

#### ■ Darstellung von Werten

Die im Bericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

#### ■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Abweichungen von untenstehendem Massstab sind jeweils vermerkt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert: 100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm. 100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

#### ■ Legende für Grafiken und Tabellen

- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung

#### ■ Sprachen

Der Bericht ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

# LAGEBERICHT

Die Schweizerische Post ist im Kommunikations-, Logistik-, Finanzdienstleistungs- und im Personenverkehrsmarkt tätig. Sie erwirtschaftet die Mehrheit des Umsatzes im Wettbewerb. Die Minderheit entfällt auf die Briefe bis 50 Gramm, bei denen die Post in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten steht. Auf das Inland entfallen 85 Prozent des Betriebsertrags.

Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	11
Finanzen	12
Unternehmensmehrwert	12
Erfolgsrechnung	13
Segmentergebnisse	15
Geldfluss und Investitionen	22
Nettoverschuldung	22
Konzernbilanz	23
Ausblick	24

## Kennzahlen

Zum Betriebsergebnis von 281 Millionen Franken trugen alle vier Märkte bei. Der Vorjahreswert belief sich auf 538 Millionen Franken. Im Kommunikations- und Logistikmarkt konnten gegenüber Vorjahr Steigerungen verzeichnet werden, die einerseits auf Effizienzmassnahmen und andererseits auf die positive Paketmengenentwicklung zurückzuführen waren. Dagegen musste im Finanzdienstleistungsmarkt gegenüber Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden. Dieser beruht neben den im Vorjahreswert enthaltenen einmaligen Realisierungsgewinnen aus Aktienverkäufen im Umfang von 109 Millionen Franken auch auf den im aktuellen Geschäftsjahr marktbedingt tieferen Zinserträgen. Der Personenverkehrsmarkt verzeichnete aus tieferen Leistungserträgen resultierend einen Rückgang des Betriebsergebnisses. Die Schweizerische Post erwirtschaftete bis 30. Juni 2018 einen Konzerngewinn von 218 Millionen Franken und lag damit 167 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

<b>Konzern   Kennzahlen</b>		2017	2018
2018 mit Vorjahresvergleich		1.1. bis 30.6.	1.1. bis 30.6.
<b>Ergebnis</b>			
Betriebsertrag <sup>1</sup>	Mio. CHF	4 080	3 866
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet <sup>1, 2</sup>	Mio. CHF	560	593
	% des Betriebsertrags	13,7	15,3
Betriebsergebnis	Mio. CHF	538	281
als Anteil des Betriebsertrags	%	13,2	7,3
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet <sup>1, 2</sup>	Mio. CHF	50,1	36,1
	% des Betriebsergebnisses	9,3	12,8
Konzerngewinn	Mio. CHF	385	218
<b>Mitarbeitende</b>			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	42 524	41 555
Ausland <sup>2</sup>	Personaleinheiten	7 001	7 186
<b>Investitionen</b>			
Investitionen	Mio. CHF	160	198
übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	105	84
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	33	33
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	3	11
Beteiligungen	Mio. CHF	16	70
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
<b>Wertgenerierung</b>			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	3 198	4 096
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	173	3
<b>Finanzierung</b>			
Bilanzsumme <sup>1</sup>	Mio. CHF	127 421	132 418
Kundengelder (PostFinance) <sup>1</sup>	Mio. CHF	113 195	114 791
Eigenkapital	Mio. CHF	6 569	6 862

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht.

## Entwicklung des Umfelds

### Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft expandierte im ersten Semester insgesamt solide. In den USA und in China war das Wirtschaftswachstum kräftig und breit abgestützt. In der Eurozone und in Japan verlangsamte sich das Wachstum im Verlauf des Semesters dagegen. Dies war aber teilweise auf vorübergehende Faktoren zurückzuführen. Der internationale Warenhandel blieb insgesamt dynamisch. In den USA hat die Teuerung den Zielwert der Federal Reserve (Fed) annähernd erreicht. Die Fed plant daher, ihre Geldpolitik weiter zu normalisieren. In der Eurozone dagegen bewegte sich die Kernteuerung in den letzten Monaten weiterhin seitwärts. Entsprechend will die EZB ihre Wertpapierkäufe bis Dezember 2018 weiterführen und die Leitzinsen bis mindestens über den Sommer 2019 auf ihrem aktuellen Niveau belassen. In der Schweiz setzte sich die Erholung wie erwartet fort. Das BIP-Wachstum lag im ersten Quartal erneut über der geschätzten Potenzialrate. Es wurde produktionsseitig vor allem von den Dienstleistungen getrieben, die im Vergleich zu den Vorquartalen an Schwung gewannen. Im Zuge der guten Entwicklung hat sich die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten weiter verbessert. Auch die Arbeitslosenquote ging in den letzten Monaten weiter zurück.

### Kunden und Branchen

#### Kommunikationsmarkt

Die Briefpost und das Schaltergeschäft befinden sich seit längerem in einem grundlegenden Strukturwandel. Die Kunden nutzen immer häufiger digitale Dienstleistungen und Angebote. Die Nachfrage nach klassischen Angeboten nimmt daher ab. Die Folge sind rückläufige Mengen der entsprechenden Produkte im Kommunikationsmarkt. Am Ende des zweiten Quartals 2018 lag die Anzahl adressierter Briefe um 5,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Menge zugestellter Zeitungen entwickelte sich durch Veränderungen im Kundenverhalten negativ (–3,9 Prozent). Am Schalter abgewickelte Zahlungen gingen um 5,8 Prozent zurück. Die Import- und Exportmengen Mail nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,2 Prozent ab. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Bei Swiss Post Solutions nahm der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber Vorjahr um 5,5 Prozent zu. Das Angebot von Swiss Post Solutions, Firmen bei der Auslagerung von Geschäftsprozessen und mit innovativen Dienstleistungen im Dokumentenmanagement zu unterstützen, trifft auf eine steigende Nachfrage.

#### Digitalisierung führt zu sinkenden Briefpostmengen

**Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe** in Mio. Stück per 30.6.  
 2014 bis 2018  
 2014 = 100%



## Logistikmarkt

Der vollständig liberalisierte Logistikmarkt ist hart umkämpft. Die fortschreitende Internationalisierung im E-Commerce beflügelt das Paketwachstum. Paketversender und -empfänger stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine international nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung). Die Bestellungen durch Schweizer Kunden nehmen weiter zu. PostLogistics positioniert sich mit ihrem Angebot im nationalen und internationalen Paketmarkt, bei Stückgut und Lager, Innight, Express, Wertsachentransport, Kurier und E-Commerce als Qualitäts- und Kostenführerin. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt (7,5 Prozent). Bei den Import- und Exportmengen resultierte eine leichte Zunahme von rund einem Prozent. In Summe betrug der Anstieg 7,1 Prozent.

### E-Commerce beflügelt das Paketvolumen weiterhin

Logistikmarkt | Pakete in Mio. Stück per 30.6.  
2014 bis 2018  
2014 = 100%



## Finanzdienstleistungsmarkt

Die sich nur langsam entspannende Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Kapitalmärkten mit weiterhin tiefen, teilweise negativen Zinsen stellt PostFinance vor grosse Herausforderungen. Der Wettbewerbsnachteil, nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben zu dürfen, besteht weiterhin. Im aktuellen Marktumfeld ist es deshalb für die nachhaltige Profitabilität von PostFinance entscheidend, die Ertragsstruktur zu diversifizieren und neue zinsunabhängige Ertragsquellen zu erschliessen. Aus diesem Grund baut PostFinance ihr Angebot im Anlagebereich gezielt aus.

Weiter verändern sich die Kundenbedürfnisse mit hoher Dynamik. Die Gesellschaft und mit ihr das Bankgeschäft werden rasant digitaler. PostFinance richtet ihre Strategie deshalb noch stärker auf die digitale Welt aus und transformiert sich von einer klassischen Finanzdienstleisterin zu einem «Digital Powerhouse», das seinen Kunden den Umgang mit Geld so einfach wie möglich gestaltet.

2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

## Kundenvermögen wachsen weiterhin an

**Finanzdienstleistungsmarkt | Durchschnittliche Kundenvermögen** in Mrd. CHF per 30.6.  
 2014 bis 2018  
 2014 = 100%



Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den nach wie vor wichtigsten Ertragspfeiler von PostFinance. Die anhaltende Tiefzinsphase mit fehlenden rentablen Anlageopportunitäten belastete das Zinsergebnis stark und liess die Zinsmargen weiter erodieren. Der Anstieg der Kundenvermögen betrug 4,7 Milliarden Franken. PostFinance hält einen hohen Anteil ihres Vermögens in überjährigen festverzinslichen Finanzanlagen im In- und Ausland. Weiterhin besteht eine sehr hohe Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank. Seit Januar 2015 bezahlt PostFinance auf den über der definierten Freigrenze liegenden Giroguthaben Negativzinsen. PostFinance hat daher Rahmenbedingungen geschaffen, um diese an Grosskunden weiterverrechnen zu können. Zudem werden seit Februar 2017 auch Privatkunden mit einem Barvermögen über einer Million Franken mit einer Guthabengebühr belastet.

## Marktbedingt tiefe Zinsmarge

**Finanzdienstleistungsmarkt | Zinsmarge** in Basispunkten per 30.6.  
 2014 bis 2018  
 2016 = 100%



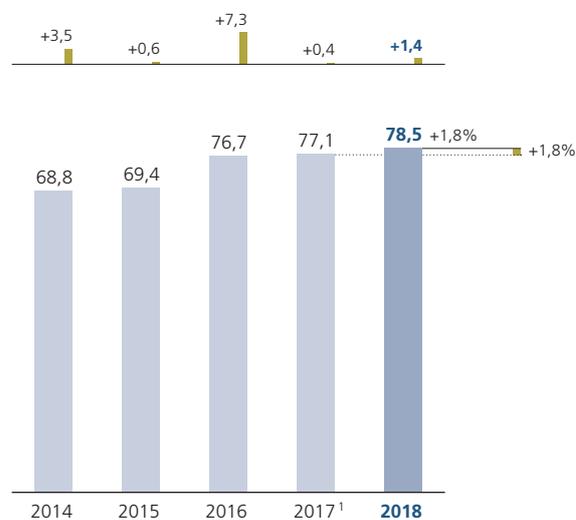
<sup>1</sup> Definition der Zinsmarge wurde 2016 angepasst. Die Werte 2014–2015 sind nicht mit den Werten 2016–2018 vergleichbar.

## Personenverkehrsmarkt

Der nationale Personenverkehrsmarkt verzeichnet weiterhin eine rege Nachfrage nach Mobilitätslösungen. Der erhöhten Nachfrage der Bevölkerung stehen begrenzte Mittel der öffentlichen Hand gegenüber, was sich in vermehrten Ausschreibungen von Busleistungen niederschlägt. PostAuto betreibt seit mehreren Jahren auch städtische Busnetze und Buslinien in Frankreich. Insgesamt hat PostAuto im ersten Halbjahr 2018 die gefahrenen Kilometer gegenüber Vorjahr um 0,3 Prozent auf 77,3 Millionen Kilometer erhöht. Dazu hat der Angebotsausbau in der Schweiz beigetragen.

### Erbrachte Leistungen steigen weiterhin an

**Personenverkehrsmarkt | Gefahrene Kilometer** in Mio. km per 30.6.  
2014 bis 2018  
2017 = 100%



## Strategie

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den positiven Unternehmensmehrwert nachhaltig sichern. Die dafür gewählte Strategie basiert auf vier strategischen Stossrichtungen: adaptieren, wachsen, optimieren, Rahmenbedingungen mitgestalten. Siehe auch Geschäftsbericht 2017, Seiten 5 bis 18. Um die vom Eigner vorgegebenen Ziele zu erfüllen, muss die Post unter anderem Mehrwert schaffen.

---

## Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 10. Januar 2018 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 20,39 Prozent weitere 5,78 Prozent sowohl an der moneymeets GmbH als auch an der moneymeets community GmbH mit Sitz in Köln (DE) erworben. Damit hält die PostFinance AG je 26,17 Prozent an den beiden Gesellschaften.

Die CarPostal Loire SARL mit Sitz in Montverduin (FR) hat per 10. Januar 2018 100 Prozent der Anteile der Transports Fontaimpe SAS mit Sitz in Digoin (FR) erworben. Die Gesellschaft mit 55 Mitarbeitenden betreibt das Stadtnetz Digoin, drei Regionallinien für SNCF sowie diverse Schulbuslinien für das Département Saône-et-Loire und das Département Allier. Des Weiteren gibt es ein Freizeitangebot, beispielsweise für Ausflüge.

Die Swiss Post Solutions s.r.o. mit Sitz in Bratislava (SK) wurde per 31. Januar 2018 verkauft (100 Prozent).

Die SwissSign Group AG mit Sitz in Opfikon wurde per 28. Februar 2018 gegründet. Die SwissSign Group AG wird die Tätigkeiten der heutigen SwissSign AG mit Sitz in Opfikon integrieren und die bestehende SwissID-Lösung weiterentwickeln. Die SwissSign AG war ursprünglich ein Tochterunternehmen der Schweizerischen Post und ab Mai 2017 ein Joint Venture der Post und der SBB (je 50 Prozent Anteil). An der neu gegründeten SwissSign Group AG hält die Post CH AG mit Sitz in Bern 17 Prozent. Für die Post bedeutet dies, dass die SwissSign AG ab Februar 2018 nicht mehr mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Finanzanlage geführt wird. Die Aktionäre der SwissSign Group AG setzen sich mehrheitlich aus einem Mix aus staatsnahen Betrieben und Firmen aus der Finanz- und Versicherungsbranche zusammen. Neben der Post gehören Firmen wie die SBB, Swisscom, Credit Suisse, Raiffeisen, SIX, UBS, Zürcher Kantonalbank, Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Swiss Life, Vaudoise, Zurich, CSS oder SWICA zur breiten Trägerschaft. Das Unternehmen wird mit SwissID ein offenes, einfaches System zur digitalen Identifizierung anbieten, das alle datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 8. März 2018 51 Prozent der Anteile der notime AG mit Sitz in Zürich erworben. Weiter wurden 100 Prozent der Anteile der notime (Schweiz) AG ebenfalls mit Sitz in Zürich miterworben. Das Startup notime hat eine Plattform für Same Day Delivery entwickelt, an die sich Onlinehändler einfach anbinden können. So lässt sich die Bündelung von Aufträgen und die Tourenplanung in den Städten am gleichen Tag automatisieren. Damit positioniert sich die Post in einem stark wachsenden Markt und kommt dem Kundenbedürfnis nach einer schnelleren und flexibleren Zustellung im urbanen Raum nach. Notime beschäftigt 424 Mitarbeitende (entspricht 54 Vollzeitstellen).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 15. Mai 2018 100 Prozent der Anteile an der Bächle Logistics GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen (DE) erworben. Mit der Übernahme reagiert die Post auf den stark wachsenden grenzüberschreitenden Speditionsmarkt und baut die nahtlose Anbindung an internationale logistische Netzwerke aus. Neben dem Stückgutgeschäft ist Bächle auch im Direktverkehr mit Teil- und Komplettladungen tätig. Die Unternehmung betreibt einen Fuhrpark von etwa 40 eigenen Fahrzeugen und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 30. Mai 2018 den Geschäftsbereich Business Process Outsourcing Personalprozesse (Personalabrechnung, Reisekostenabrechnung und Document Processing) der DXC-Technology-Gruppe erworben. Die damit verbundene Erweiterung des Serviceportfolios unterstützt die Weiterentwicklung der Swiss Post Solutions zu einer internationalen Anbieterin eines ganzheitlichen End-to-End-Portfolios mit intelligenter Automatisierung im Dokumentenmanagement. Bestandteile der Übernahme sind u. a. ein Kundenstamm, Lizenzen, mehrere Anlagen sowie rund 400 Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus den erwähnten Veränderungen sind insgesamt unwesentlich.

## Finanzen

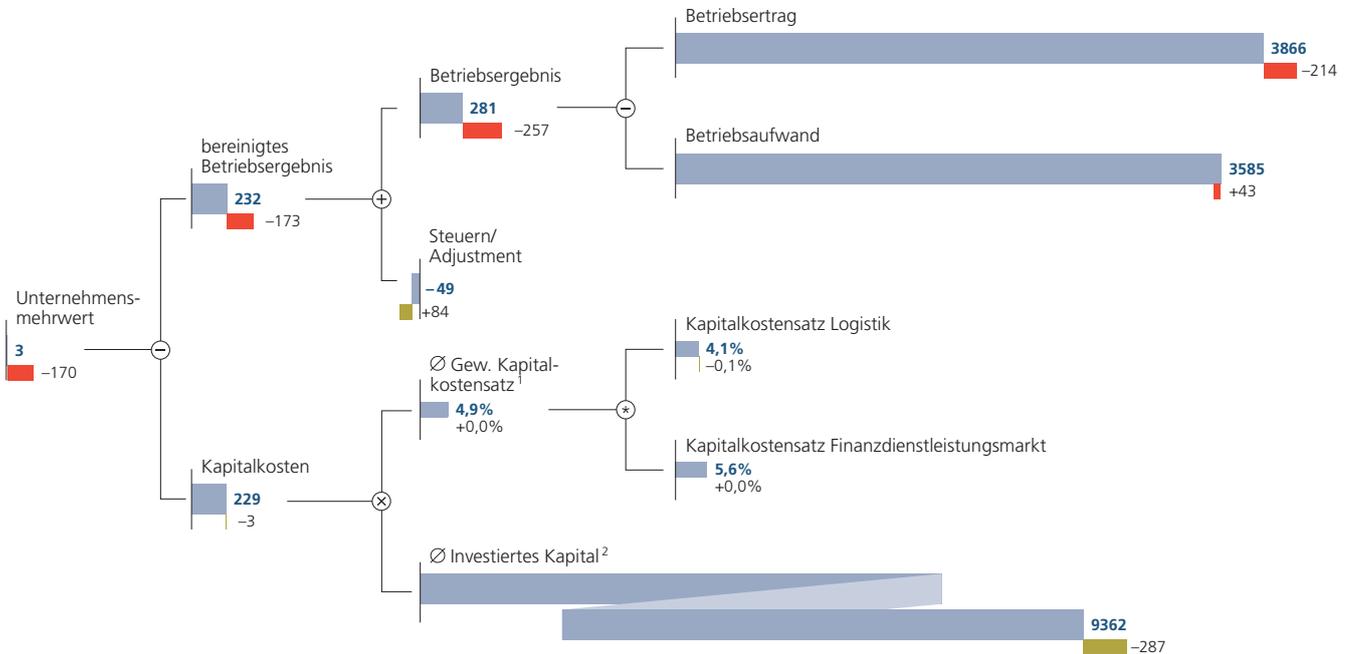
### Unternehmensmehrwert

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital (NOA)) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet. Die Post konnte diese finanzielle Erwartung des Bundesrats per 30. Juni 2018 erfüllen und erzielte einen positiven Unternehmensmehrwert von 3 Millionen Franken. Der Wert liegt 170 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Die Abnahme ist auf den tieferen Betriebsertrag und die negative Ergebnisentwicklung zurückzuführen, die stark durch die Entwicklung im Finanzdienstleistungsmarkt und die Rückzahlungen an das Bundesamt für Verkehr (BAV) geprägt werden. Die rückläufigen Kapitalkosten konnten den Ergebniseffekt nicht kompensieren.

#### Entwicklung im Finanzdienstleistungsmarkt und Rückzahlungen ans BAV führen zu negativem Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF per 30.6. 2018



© Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)

1 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt

2 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel III von 4910 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von 4452 Millionen Franken

2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

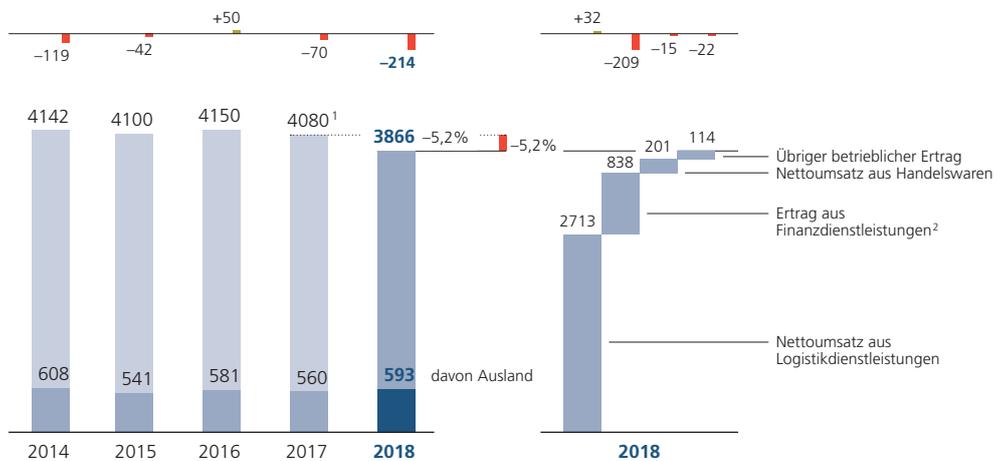
## Erfolgsrechnung

### Betriebssertrag

Im ersten Halbjahr 2018 betrug der Betriebssertrag 3866 Millionen Franken (Vorjahr: 4080 Millionen Franken). Dies entspricht einer Abnahme von rund 5,2 Prozent. Der Betriebssertrag sank insbesondere aufgrund des rückläufigen Ertrags aus Finanzdienstleistungen als Folge geringerer Zinserträge.

#### Tiefere Einnahmen aus Finanzdienstleistungs- und Personenverkehrsmarkt

**Konzern | Betriebssertrag** in Mio. CHF per 30.6.  
 2014 bis 2018  
 2017 = 100%



<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).  
<sup>2</sup> Davon «Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 30.6.2018 von 496 Millionen Franken (Vorjahr: 712 Millionen Franken)

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen konnte um rund ein Prozent gesteigert werden. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen reduzierte sich um 209 Millionen Franken. Hauptgründe hierfür sind der Wegfall von im Vorjahr enthaltenen einmaligen Realisierungsgewinnen aus Aktienverkäufen von 109 Millionen Franken sowie der aktuell marktbedingt tiefere Zinsertrag, der um 76 Millionen Franken abgenommen hat. Beim Nettoumsatz aus Handelswaren resultierte ein Rückgang von 15 Millionen Franken, was eine Folge von Angebotsanpassungen war. Die übrigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22 Millionen Franken.

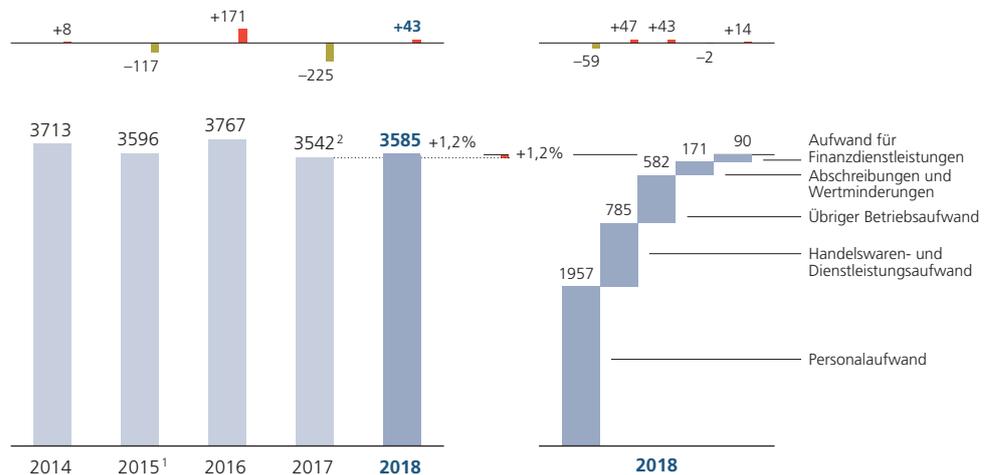
## Betriebsaufwand

Infolge des tieferen Personalbestands reduzierte sich der Personalaufwand – insbesondere aufgrund rückläufiger Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie des geringeren Vorsorgeaufwands – um 59 Millionen Franken auf 1957 Millionen Franken. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich um 47 Millionen Franken auf 785 Millionen Franken. Dies war unter anderem auf volumenbedingt höhere Abgeltungen im internationalen Postverkehr und Kosten für Temporärmitarbeitende zurückzuführen. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen steigerte sich aufgrund von notwendigen Wertminderungen und höherem Zinsaufwand um 14 auf 90 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand erhöhte sich um 43 Millionen Franken. Dabei fielen vor allem höhere Beratungsaufwendungen für Informatikprojekte ins Gewicht. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen reduzierte sich um 2 Millionen Franken.

### Projektausgaben führen zu höherem Betriebsaufwand

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF per 30.6.

2014 bis 2018  
2017 = 100%



1 Normalisierte Werte

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

## Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 257 Millionen Franken auf 281 Millionen Franken. Diese Abweichung wurde massgeblich durch die Entwicklung des Betriebsertrags und dabei stark vom Finanzdienstleistungsertrag geprägt. Dabei ist einerseits der im Vorjahreswert enthaltene einmalige Realisierungsgewinn aus Aktienverkäufen von 109 Millionen Franken sowie andererseits der aktuell marktbedingt tiefere Zinsertrag nennenswert.

## Konzerngewinn

Im ersten Semester 2018 resultierten 7 Millionen Franken Ertrag aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures. Das Finanzergebnis als Saldo aus Finanzertrag (13 Millionen Franken) und Finanzaufwand (26 Millionen Franken) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um eine Million Franken. Als Folge des rückläufigen Ergebnisses reduzierte sich auch der Aufwand für Ertragssteuern (57 Millionen Franken). Der Konzerngewinn betrug 218 Millionen Franken, was im Vergleich zum Vorjahr einer Abnahme von 167 Millionen Franken entspricht.

## Segmentergebnisse

Mit Ausnahme des Personenverkehrsmarkts trugen alle Märkte zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern   Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6. mit Vorjahresvergleich	Betriebsertrag <sup>1</sup>		Betriebsergebnis <sup>1,2</sup>		Marge <sup>3</sup>		Personalbestand <sup>4</sup>	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
PostMail	1 429	1 381	186	199	13,0	14,4	15 873	15 048
Swiss Post Solutions	271	286	15	14	5,5	4,9	6 583	6 720
PostNetz	538	515	-88	-60			5 603	4 879
<b>Kommunikationsmarkt</b>	<b>2 096</b>	<b>2 052</b>	<b>113</b>	<b>153</b>	<b>5,4</b>	<b>7,5</b>	<b>28 059</b>	<b>26 647</b>
PostLogistics	791	820	58	73	7,3	8,9	5 205	5 266
<b>Logistikmarkt</b>	<b>791</b>	<b>820</b>	<b>58</b>	<b>73</b>	<b>7,3</b>	<b>8,9</b>	<b>5 205</b>	<b>5 266</b>
PostFinance <sup>5</sup>	1 106	881	392	145			3 508	3 383
<b>Finanzdienstleistungsmarkt</b>	<b>1 106</b>	<b>881</b>	<b>392</b>	<b>145</b>			<b>3 508</b>	<b>3 383</b>
PostAuto <sup>6</sup>	455	473	11	-29	2,4		3 236	3 306
<b>Personenverkehrsmarkt</b>	<b>455</b>	<b>473</b>	<b>11</b>	<b>-29</b>	<b>2,4</b>		<b>3 236</b>	<b>3 306</b>
Übrige <sup>7</sup>	449	452	-34	-59			2 516	2 953
Konsolidierung	-959	-942	-2	-2				
<b>Konzern</b>	<b>4 080</b>	<b>3 866</b>	<b>538</b>	<b>281</b>	<b>13,2</b>	<b>7,3</b>	<b>42 524</b>	<b>41 555</b>

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Lizenzefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

6 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

7 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

### Kommunikationsmarkt

#### PostMail

PostMail erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein Betriebsergebnis von 199 Millionen Franken und übertraf damit den Vorjahreswert um 13 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag verzeichnete einen Rückgang von 48 Millionen Franken. Allein der Umsatz der adressierten Briefe in der Schweiz sank um 29 Millionen Franken. Die Substitution durch elektronische Medien und Kostenoptimierungen der Kunden führten zu tieferen Mengen und Umsätzen. Der Zeitungsumsatz – beeinflusst durch rückgängige Abonnentenzahlen – fiel um 9 Millionen Franken tiefer aus als im Vorjahr.

Positive Tendenzen waren aufgrund leicht höherer Mengen und aufgrund von Fremdwährungseffekten im Importgeschäft festzustellen. Auch die neuen Produkte der ergänzenden Geschäftsfelder, wie die Informationserhebung und das Abholen und Überbringen nichtpostalischer Produkte auf der Zustelltour, verzeichneten höhere Umsätze.

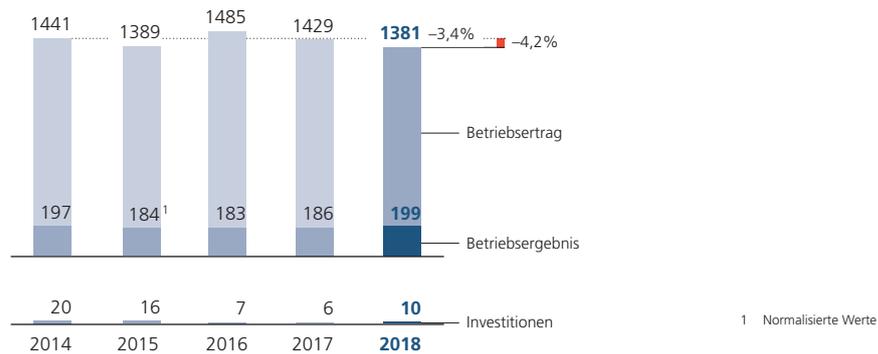
Der Betriebsaufwand sank um 61 Millionen Franken, was sich wie im Betriebsertrag auch mit den tieferen Mengen begründet. Dadurch fielen hauptsächlich der Personalbedarf, aber auch die post-intern bezogenen Leistungen deutlich tiefer aus. Zusätzlich führten reduzierte Raum- und Vorsorgeaufwendungen zur Abnahme.

## PostMail: Vorjahresergebnis übertroffen

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 825 Personaleinheiten ab. Der Rückgang ist auf den mengenbedingt tieferen Personalbedarf in der Sortierung und in der Zustellung sowie auf betriebliche Optimierungsprojekte zurückzuführen. Personalverschiebungen durch die Einführung der funktionalen Führung und der damit verbundenen zentralen Bündelung von Managementfunktionen führten zu einem zusätzlichen Rückgang.

#### Strukturwandel bleibt ohne Einfluss auf das Betriebsergebnis

PostMail | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF per 30.6.  
2014 bis 2018



Seit dem Jahr 2014 erzielt PostMail im ersten Halbjahr jeweils ein Betriebsergebnis von über 180 Millionen Franken und leistet damit einen substantziellen Beitrag zum Konzernergebnis. Der durchschnittliche jährliche Mengenrückgang adressierter Briefe von rund drei Prozent, aber auch die Abnahme von abonnierten Zeitungen und Importsendungen führten zu einem rückläufigen Betriebsertrag. Dieser Rückgang konnte in den vergangenen Jahren aufwandseitig jeweils aufgefangen werden.

Die Betriebsertragszunahme von 2015 auf 2016 steht im Zusammenhang mit der Verschiebung der Produktverantwortung der Privatkundenbriefe von PostNetz zu PostMail.

Mit Investitionen von durchschnittlich 9 Millionen Franken im ersten Halbjahr wurde die fortwährend einwandfreie Qualität der Leistungen von PostMail sichergestellt. In den vergangenen Jahren wurde in Verteilzentren und insbesondere in die Optimierung der Sortier- und Zustellprozesse investiert.

#### Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions hat im Rahmen der konsequenten Umsetzung der strategischen Stossrichtungen «Wachstum im Kerngeschäft» und «Forcierung des Neugeschäfts» im Juni 2018 den Geschäftsbereich Business Process Outsourcing Personalprozesse (Personalabrechnung, Reisekostenabrechnung und Document Processing) der DXC-Technology-Gruppe erworben. Die damit verbundene Erweiterung des Serviceportfolios der Swiss Post Solutions ist ein weiterer Meilenstein in der strategischen Ausrichtung zur Anbieterin eines ganzheitlichen, innovativen End-to-End-Portfolios mit intelligenter Automatisierung im Dokumentenmanagement. Die seit 1. Juni 2018 konsolidierten Umsätze betragen 3 Millionen Franken.

Insgesamt erwirtschaftete Swiss Post Solutions ein Betriebsergebnis in Höhe von 14 Millionen Franken. Das Betriebsergebnis lag, belastet durch Akquisitionskosten in Höhe von 3 Millionen Franken, um eine Million Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag in Höhe von 286 Millionen Franken war um 15 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Neben den Betriebserträgen des neu erworbenen Geschäftsbereiches ist dies im Wesentlichen auf gesteigerte Betriebserträge aufgrund höherer Volumina sowie aufgrund des Neukunden-geschäfts in Deutschland, Grossbritannien und den USA in Höhe von 11 Millionen Franken zurückzuführen. Der Anstieg gegenüber Vorjahr entspricht insgesamt 6 Prozent.

## Swiss Post Solutions: positiver Ergebnis- beitrag

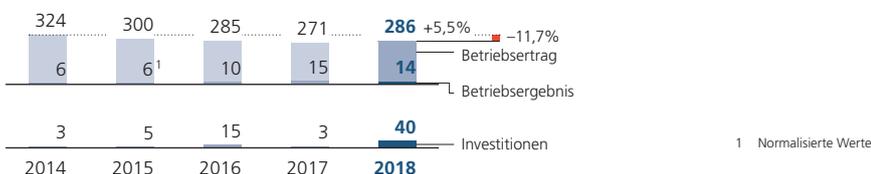
2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

Der Betriebsaufwand betrug 272 Millionen Franken und lag damit um 16 Millionen Franken über dem Vorjahr. Darin enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des erwähnten Geschäftsbereiches von 3 Millionen Franken. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch die Implementierungskosten im Zusammenhang mit zwei Grossaufträgen in den USA und Deutschland belastet.

Die Anzahl der durchschnittlichen Personaleinheiten hat sich im Vorjahresvergleich um 137 auf 6720 erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen höheren Personalbedarf in Vietnam (+296), Deutschland (+71, davon +51 im Zusammenhang mit dem erworbenen Geschäftsbereich), der Schweiz (+18) und den USA (+15) zurückzuführen, der teilweise durch den Verkauf von Tätigkeiten in der Slowakei (-85) und Rückgängen in Grossbritannien (-122) sowie Frankreich (-45) kompensiert wurde.

Volumen- und akquisitionsbedingt höherer Betriebsertrag

Swiss Post Solutions | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF per 30.6. 2014 bis 2018



Swiss Post Solutions hat in den letzten fünf Jahren jeweils ein positives Betriebsergebnis erzielen können. Massgeblich für die nachhaltig positive operative Ergebnisentwicklung ist die konsequente Umsetzung der strategischen Massnahmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Optimierung des Lösungs- und Beteiligungsportfolios. Die wesentlichen Veränderungen betrafen dabei die Akquisition des Dokumentenmanagementgeschäfts von Pitney Bowes in England (im Jahr 2013), die Ausgliederung des Solution House (im Jahr 2015), den Verkauf der Swiss Post Solutions Card Systems GmbH (im Jahr 2016), den Verkauf der Swiss Post Solutions s.r.o. (im Jahr 2018) sowie den Erwerb des Geschäftsbereiches Business Process Outsourcing Personalprozesse der DXC-Technology-Gruppe (im Jahr 2018). Daneben haben die fortlaufende Implementierung von Projekten zur Verbesserung der Profitabilität und zur Kosteneinsparung in allen Ländern zum positiven operativen Ergebnis beigetragen.

PostNetz

Durch die Netzentwicklung, konsequente Ressourcenanpassung an die Mengenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen konnten die Einbussen im Kerngeschäft bei Briefen und Einzahlungen mehr als kompensiert und das Betriebsergebnis um 28 Millionen Franken verbessert werden. PostNetz erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein Ergebnis von -60 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 23 Millionen Franken auf 515 Millionen Franken ab. Der Ertrag mit logistischen Produkten büsste 3 Millionen Franken ein. Die Gründe lagen vor allem in den rückläufigen Briefmengen im Netz von knapp 4 Prozent, während die über das Netz abgesetzten Paketmengen um über 8 Prozent zugenommen haben. Der seit längerer Zeit feststellbare Rückgang beim Zahlungsverkehr infolge Substitution durch E-Banking hält an (-5,8 Prozent). Die sinkenden Mengen im Zahlungsverkehr führten zu 4 Millionen Franken tieferen Erlösen. Sortimentsbereinigungen begründen die rückläufige Entwicklung im Nettoumsatz aus Handelswaren von 14 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr.

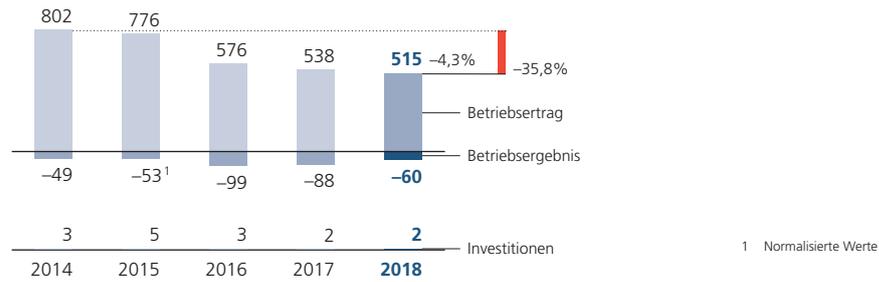
Der Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 51 Millionen Franken auf 575 Millionen Franken reduziert werden. Der Personalaufwand konnte vor allem durch die Reduktion von Personaleinheiten als Folge von Netzentwicklung und Effizienzsteigerungen um 38 Millionen Franken unter den Vorjahresaufwendungen gehalten werden. Die übrigen Aufwände konnten um weitere 5 Millionen Franken verringert werden.

PostNetz:  
 verbessertes  
 Halbjahresergebnis

Der Personalbestand von 4879 Personaleinheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 724 Personaleinheiten reduziert. Neben den massgeblichen Entwicklungen im Postnetz hat die Verschiebung von 120 Personaleinheiten im Bereich Finanzen, Personal, Kommunikation und ICT dazu beigetragen.

#### Verbessertes Betriebsergebnis durch Netzentwicklung

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF per 30.6.  
2014 bis 2018



Im Jahr 2016 wurde die Produktverantwortung für Privatkundenprodukte an PostMail und PostLogistics übergeben. Deshalb sind die Zahlen nur beschränkt vergleichbar. Im Betrachtungszeitraum wurde der Fokus auf die Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags gelegt. Die Netzentwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Der Betriebsertragsrückgang konnte in den vergangenen Jahren mit den eingeleiteten Massnahmen aufgefangen werden. Ab 2017 führen zusätzliche Effizienzsteigerungen im Netz zu bedeutenden Ergebnisverbesserungen.

Mit in den vergangenen Jahren konstanten Investitionen wird die Erfüllung eines Teils der Grundversorgung durch PostNetz sichergestellt.

#### Logistikmarkt

##### PostLogistics

PostLogistics erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken und lag damit 15 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Die gestiegene Paketmenge war Hauptgrund für die erwähnte Entwicklung.

Der Betriebsertrag betrug 820 Millionen Franken und lag damit 29 Millionen Franken über dem Vorjahr. Neben der grösseren Paketmenge war der Anstieg auch auf die Akquisition von Gesellschaften und die erhöhte Nachfrage nach Wertlogistiklösungen zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 14 Millionen Franken auf 747 Millionen Franken. Hauptgrund für den Anstieg waren die mengenbedingt höheren Aufwendungen im Paketbereich sowie die Akquisition von Gesellschaften.

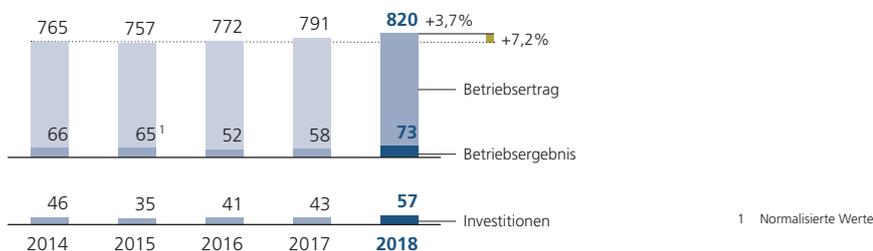
Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich infolge der erwähnten Effekte um 61 auf 5266 Personaleinheiten.

## PostLogistics: Betriebsergebnis über Vorjahr

2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

### Höchstes Halbjahresergebnis im Mehrjahresvergleich

PostLogistics | **Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen** in Mio. CHF per 30.6. 2014 bis 2018



PostLogistics erzielte im ersten Halbjahr 2018 das höchste Betriebsergebnis der letzten fünf Jahre. Hauptgrund war die gestiegene Paketmenge. 2016 und 2017 wurden im Vergleich zu den Vorjahren tiefere Betriebsergebnisse erzielt. Dies aufgrund der Übernahme der Produkthoheit für Privatkundenpakete von PostNetz per 1. Januar 2016.

Der Betriebsertrag war im ersten Halbjahr 2018 ebenfalls der höchste der letzten fünf Jahre. Hauptgründe waren der – bedingt durch das Wachstum im Onlinehandel – kontinuierliche Anstieg der Paketmenge und die Akquisition von Gesellschaften. Die Kundenabgänge im Stückguttransport und im Lagerbereich konnten dadurch überkompensiert werden.

Die Investitionen lagen im ersten Halbjahr 2018 über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Akquisition von Gesellschaften führte zu dieser Entwicklung.

### Finanzdienstleistungsmarkt

#### PostFinance

PostFinance erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein Betriebsergebnis von 145 Millionen Franken, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Abnahme um 247 Millionen Franken entspricht.

Der Betriebsertrag sank um 225 Millionen Franken auf 881 Millionen Franken. Hauptgrund für den Rückgang sind einmalige Realisierungsgewinne aus Aktienverkäufen im Vorjahr von 109 Millionen Franken sowie der marktbedingt tiefere Zinsertrag, der um 76 Millionen Franken abgenommen hat. Im Handelsergebnis resultierte aufgrund von Marktwertschwankungen ein Minderertrag von 15 Millionen Franken. Weiter wurden tiefere Wertaufholungen von 14 Millionen Franken auf Finanzanlagen verbucht.

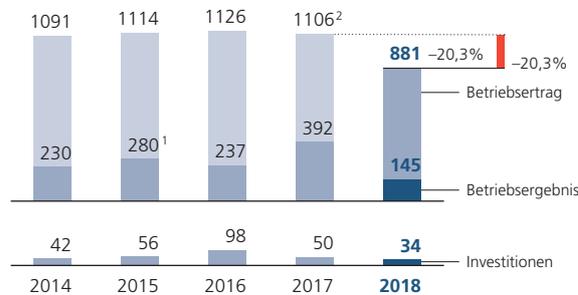
Der Betriebsaufwand lag mit 736 Millionen Franken um 22 Millionen Franken über der Vorjahresperiode. Dies war primär den um 10 Millionen Franken höheren Projektaufwänden im Büro- und Verwaltungsaufwand, den um 5 Millionen Franken höheren Abschreibungen und den um 6 Millionen Franken höheren Negativzinsaufwänden zuzuschreiben. Demgegenüber standen um 7 Millionen Franken unter Vorjahr liegende Personalaufwände.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3383 Personaleinheiten, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 125 Personaleinheiten entspricht. In der neuen strategischen Ausrichtung setzt PostFinance seit Juli 2017 auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen. Offene Stellen wurden deshalb nur zurückhaltend neu besetzt.

### PostFinance: deutlich tieferes Betriebsergebnis

## Ergebniseinbruch durch tiefe Zinsmargen

PostFinance | Betriebsbeitrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF per 30.6.  
2014 bis 2018  
2017 = 100%



1 Normalisierte Werte  
2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung). Die Werte 2014–2016 sind nicht mit den Werten 2017–2018 vergleichbar.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den wichtigsten Ertragspfeiler von PostFinance. Die fortwährende Tiefzinssituation liess die Zinsmargen erodieren und beeinflusste das Zinsergebnis negativ, wodurch sich der Betriebsertrag in den letzten Jahren verringerte. Diese Situation wird auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung für PostFinance bleiben.

Positiv beeinflusst wurde der Betriebsertrag von den zinsunabhängigen Erfolgen im Dienstleistungs-, Kommissions- und Handelsgeschäft, die in den letzten Jahren gesteigert werden konnten.

Die Investitionen sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Im Jahr 2013 wurde die Geschäftstätigkeit von PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft eingebracht. Im Rahmen der Kapitalisierung hat die PostFinance AG ein Immobilienportfolio übernommen, in das seither fortlaufend investiert wurde. Zudem sind Investitionen in die Erneuerung des Kernbankensystems geflossen, das Ende März 2018 erfolgreich in Betrieb genommen wurde.

## Personenverkehrsmarkt

## PostAuto

PostAuto erzielte ein negatives Betriebsergebnis von –29 Millionen Franken. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode einem Rückgang von 40 Millionen Franken.

Der Steigerung des Betriebsertrags um 18 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den Leistungsausbau in der Schweiz zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand nahm um rund 58 Millionen Franken zu. Die gebildete Rückstellung für zu viel erhaltene Abgeltungen, eine Wertberichtigung auf immateriellem Anlagevermögen (–9 Millionen Franken) und die vereinbarte Vergleichszahlung zur Beilegung eines Rechtsstreits in Frankreich (–7 Millionen Franken) waren die Hauptgründe für die Zunahme. Des Weiteren nahmen die Aufwendungen für Treibstoff und Personal aufgrund des Angebotsausbaus zu. Die Inbetriebnahme von neuen Stadtnetzen bei PubliBike trug ebenfalls zur Zunahme bei.

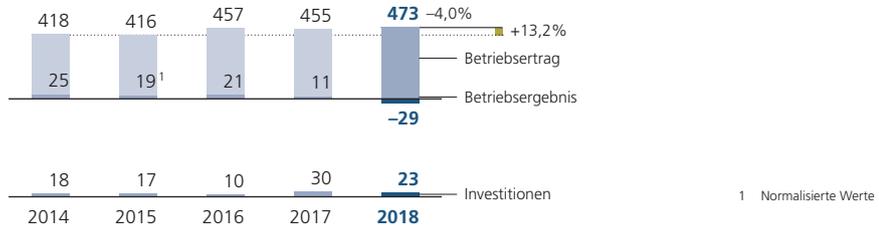
Der durchschnittliche Personalbestand stieg um 70 auf 3306 Personaleinheiten an. Zentralisierungen führten zu einer Reduktion von administrativem Personal in der Schweiz. Dieser Effekt wurde jedoch durch den Leistungsausbau überkompensiert.

## PostAuto: belastetes Betriebsergebnis durch Bereinigung von zu viel erhaltenen Abgeltungen

2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

Ergebnis wird durch Rückvergütung zu hoher Abgeltungen an das BAV belastet

**PostAuto | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen** in Mio. CHF per 30.6.  
 2014 bis 2018



Die erwähnte Beilegung eines Rechtsstreits in Frankreich, Wertminderungen auf dem immateriellen Anlagevermögen und die Berücksichtigung der notwendigen Rückvergütung von überhöhten Abgeltungen der Vorjahre an das BAV führten zum im Mehrjahresvergleich reduzierten Betriebsergebnis.

In Analogie zum Betriebsergebnis widerspiegelt sich die erwähnte Rückvergütung an das BAV im Fünfjahresvergleich des Betriebsertrags. Der positive Trend im Geschäftsgang wird aktuell durch die Vorkommnisse um die erwähnte Rückvergütung an das BAV beeinflusst.

In den letzten fünf Jahren wurden jeweils bis zum Halbjahresabschluss durchschnittlich 18 Millionen Franken investiert. Diese Investitionen wurden hauptsächlich für Ersatz- und Neubeschaffungen im Fuhrpark getätigt. Aufgrund von unterjährigen Akquisitionen in den Vorjahren, Angebotsausbauten und Zyklen der Fahrzeugbeschaffung fiel der Investitionsbedarf zwischen 2014 und 2018 unterschiedlich aus.

Funktionsbereiche

**Funktionsbereiche:  
 rückläufiges Betriebs-  
 ergebnis**

Übrige verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2018 einen Betriebsergebnisrückgang von 25 Millionen Franken auf -59 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag verharrte mit 452 Millionen Franken beinahe auf Vorjahresniveau (449 Millionen Franken).

Der Anstieg im Betriebsaufwand von über 28 Millionen Franken auf 511 Millionen Franken ist hauptsächlich eine Folge des höheren Personalbestands. Dieser resultierte aus der Einführung der funktionalen Führung und der damit verbundenen Zentralisierung von Managementfunktionen. Aus diesem Projekt und aus der Harmonisierung der Werteflüsse entstanden zusätzliche Projektaufwendungen.

Der Personalbestand nahm aus vorgenannten Gründen um 437 auf 2953 Personaleinheiten zu.

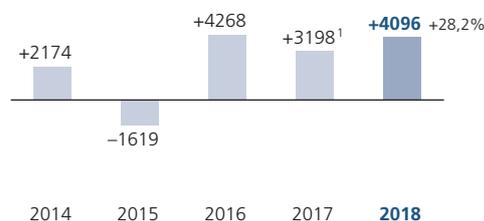
## Geldfluss und Investitionen

Im ersten Halbjahr 2018 resultierte aus operativer Geschäftstätigkeit (Cashflow) ein positiver Geldfluss von 4096 Millionen Franken. Dieser Zufluss ist auf die Veränderung der Positionen aus Finanzdienstleistungen zurückzuführen. Im ausgewiesenen Geldfluss werden Veränderungen von Bilanzpositionen bei PostFinance berücksichtigt. Für weitere Informationen zur konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 30.

Der operative Geldfluss wird durch das Bankgeschäft aus dem Segment PostFinance geprägt. Höhere Kundeneinlagen führen zu einer Zunahme des operativen Geldflusses, während die aktivseitige Anlage-tätigkeit zum Investitionszeitpunkt zu Abflüssen führt.

### Hoher Beitrag aus Finanzdienstleistungen

Konzern | Operativer Cashflow in Mio. CHF per 30.6.  
2014 bis 2018



1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

Säulenhöhe gegenüber dem Standardmassstab um den Faktor 10 verkleinert.

Die Investitionen betragen insgesamt 198 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 38 Millionen Franken entspricht. Vom Gesamtinvestitionsvolumen entfielen 102 Millionen Franken auf Sachanlagen, 11 Millionen Franken auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, auf immaterielle Anlagen 15 Millionen Franken und in Beteiligungen an Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures 70 Millionen Franken.

Die Investitionen bewegten sich im ersten Halbjahr wie in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 150 und 200 Millionen Franken. Auf Jahresbasis fielen jeweils Investitionen im Bereich von 400 bis 450 Millionen Franken an. Auch in diesem Jahr wird die Post in Automatisierungsschritten zur Effizienzsteigerung sowie anorganisches Wachstum investieren.

### Investitionen im ersten Halbjahr liegen im Mehrjahresdurchschnitt

Konzern | Investitionen in Mio. CHF per 30.6.  
2014 bis 2018



## Nettoverschuldung

Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung/Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 30. Juni 2018 wurde das Ziel eingehalten.

## Konzernbilanz

### Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 4404 Millionen Franken. Die Zunahme kam durch die Verschiebung von Beständen aus den Finanzanlagen auf der Aktivseite und durch erhöhte Kundeneinlagen auf der Passivseite zustande.

### Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen stieg im Vergleich zum Jahresende 2017 um 1323 Millionen Franken. Die Zunahme stand im Zusammenhang mit dem Verfall verschiedener Anlagen und fehlender Anlagealternativen. Die frei werdenden Mittel wurden im Sinne einer Übergangslösung bei anderen Finanzinstituten angelegt.

### Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen verringerte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2017 um 33 Millionen Franken. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betragen in den ersten sechs Monaten 2018 rund 134 Millionen Franken und nahmen damit im Vorjahresvergleich ab (17 Millionen Franken).

### Kundengelder

Seit dem 31. Dezember 2017 haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 1596 Millionen Franken auf 114 791 Millionen Franken erhöht. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 30. Juni 2018 rund 87 Prozent aus.

### Übrige Passiven (Rückstellungen)

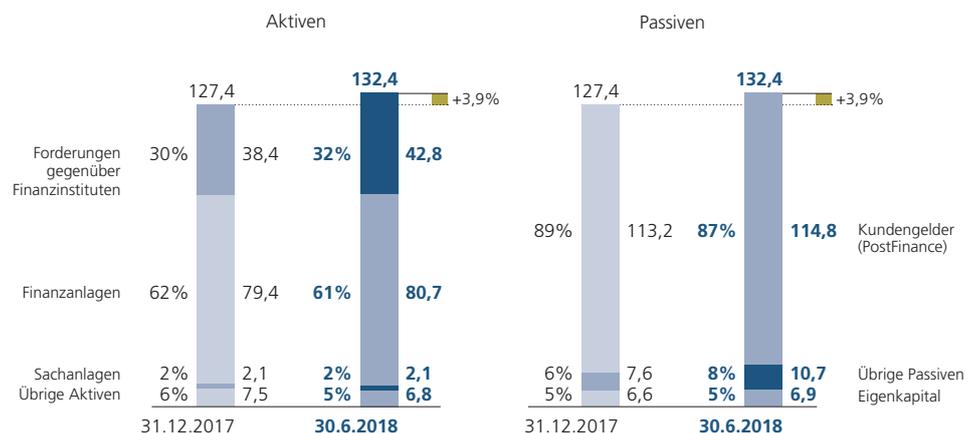
Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2017 um 4 Millionen Franken auf 576 Millionen Franken. Die Personalvorsorgeverpflichtung beträgt unter Berücksichtigung der Planänderung per 1. Januar 2018 und des im vergangenen Geschäftsjahr eingeführten Risk-Sharing 2248 Millionen Franken. Dies entspricht einer Verringerung von 378 Millionen Franken.

### Eigenkapital

Das konsolidierte Eigenkapital per 30. Juni 2018 beträgt nach Gewinnverwendung 2017 von 200 Millionen Franken 6862 Millionen Franken. Die Generalversammlung wurde im Juni 2018 durchgeführt.

### Stabiles Bilanzbild

**Konzern | Bilanzstruktur** in Mrd. CHF  
 Per 31.12.2017 und 30.6.2018



---

## Ausblick

Die vorlaufenden Indikatoren deuten auf eine Fortsetzung der Konjunkturerholung hin. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) rechnet für das laufende Jahr unverändert mit einem BIP-Wachstum von rund 2 Prozent und mit einer weiteren allmählichen Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Gestützt durch die günstigen Finanzierungsbedingungen und eine solide Einkommensentwicklung dürfte die Wirtschaft in den kommenden Quartalen wieder etwas stärker expandieren. Der positive Konjunkturausblick wird aber nach wie vor von Risiken begleitet. Dazu zählen politische Unwägbarkeiten in Italien, Unsicherheiten im Zusammenhang mit protektionistischen Bestrebungen ausserhalb der Eurozone sowie die Ausgestaltung der zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und Grossbritannien. Die SNB hat ihre Wachstumserwartungen für die Eurozone insgesamt wenig verändert. Wegen der gedämpften Entwicklung zu Jahresbeginn fällt die Wachstumsprognose für 2018 mit 2,1 Prozent jedoch etwas niedriger aus als vor drei Monaten; für 2019 liegt sie dagegen leicht höher bei 1,6 Prozent.

Ein Ende der Tiefzinssituation in Kontinentaleuropa ist unmittelbar noch nicht absehbar. Damit bleibt insbesondere die im Finanzdienstleistungsmarkt tätige PostFinance AG gefordert. Die Rahmenbedingungen im Kommunikations-, Logistik- und Personenverkehrsmarkt befinden sich im Wandel. Die Schweizerische Post stellt sich auf die geänderte Umwelt ein und passt sich laufend an die Kundenbedürfnisse an. Die Herausforderungen im Umfeld der Post bleiben trotz positiver gesamtwirtschaftlicher Aussichten weiter bestehen. Die Post ist überzeugt, mit dem eingeschlagenen Weg auch künftig die adressierten Ziele zu erfüllen, wobei die Zielerreichung in den kommenden Jahren herausfordernder werden dürfte.

# HALBJAHRESABSCHLUSS KONZERN

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt, ist reviewed und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	26
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	27
Konsolidierte Bilanz	28
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	29
Konsolidierte Geldflussrechnung	30
Anhang zum Halbjahresabschluss	31
Geschäftstätigkeit	31
Grundlagen der Rechnungslegung	31
Anpassung der Rechnungslegung	31
Segmentinformationen	43
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten	43
Umsatz	44
Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	45
Finanzinstrumente	46
Investitionsverpflichtungen	49
Saisonaler Charakter	49
Gewinnverwendung	49
Nahestehende Unternehmen und Personen	49
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	49
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Review der konsolidierten Zwischenberichterstattung	50

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern   Erfolgsrechnung	2017 1.1. bis 30.6. reviewed <sup>1</sup>	2018 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Umsatz	3 944	3 752
Übriger betrieblicher Ertrag	136	114
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>4 080</b>	<b>3 866</b>
Personalaufwand	-2 016	-1 957
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-738	-785
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-76	-90
Abschreibungen und Wertminderungen	-173	-171
Übriger Betriebsaufwand	-539	-582
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-3 542</b>	<b>-3 585</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>538</b>	<b>281</b>
Finanzertrag	10	13
Finanzaufwand	-24	-26
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-20	7
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>	<b>504</b>	<b>275</b>
Ertragssteuern	-119	-57
<b>Konzerngewinn</b>	<b>385</b>	<b>218</b>
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	385	218
Nicht beherrschende Anteile	0	0

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Vorwort  
5 Lagebericht  
25 Halbjahresabschluss Konzern  
51 Halbjahresabschluss PostFinance

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern   Gesamtergebnisrechnung	2017 1.1. bis 30.6. reviewed	2018 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
<b>Konzerngewinn</b>	<b>385</b>	<b>218</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	1 852	408
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		26
Veränderung latente Ertragssteuern	-369	-86
<b>Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>1 483</b>	<b>348</b>
Veränderung Währungsumrechnungsreserven	0	-2
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-1	1
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		-83
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar», netto	-149	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges	-43	72
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges reklassifiziert in die Erfolgsrechnung		-38
Veränderung latente Ertragssteuern	30	10
<b>In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>-163</b>	<b>-40</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	<b>1 320</b>	<b>308</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1 705</b>	<b>526</b>
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	1 705	526
Nicht beherrschende Anteile	0	0

## Konsolidierte Bilanz

### Konzern | Bilanz

Mio. CHF	1.1.2017 <sup>1</sup>	31.12.2017 <sup>1</sup>	30.6.2018 reviewed
<b>Aktiven</b>			
Kassabestände	2 262	2 536	1 837
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 571	38 379	42 783
Verzinsliche Kundenforderungen	417	360	412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929	997	948
Vertragliche Vermögenswerte	96	60	56
Sonstige Forderungen	1 252	1 454	1 539
Vorräte	78	67	55
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	1	1
Finanzanlagen	79 248	79 366	80 689
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	144	138	149
Sachanlagen	2 272	2 106	2 073
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	246	290	295
Immaterielle Anlagen	476	500	534
Laufende Ertragssteuerguthaben	5	10	10
Latente Ertragssteuerguthaben	1 624	1 157	1 037
<b>Total Aktiven</b>	<b>126 621</b>	<b>127 421</b>	<b>132 418</b>
<b>Passiven</b>			
Kundengelder (PostFinance)	110 477	113 195	114 791
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3 475	2 144	5 743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	554	464
Vertragliche Verbindlichkeiten	287	375	346
Sonstige Verbindlichkeiten	1 357	1 180	1 235
Rückstellungen	503	572	576
Personalvorsorgeverpflichtungen	5 080	2 626	2 248
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	8	14	6
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	186	192	147
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>121 889</b>	<b>120 852</b>	<b>125 556</b>
Aktienkapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 279	2 279	2 279
Gewinnreserven	3 157	3 439	3 550
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-2 004	-449	-267
<b>Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>4 732</b>	<b>6 569</b>	<b>6 862</b>
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>4 732</b>	<b>6 569</b>	<b>6 862</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>126 621</b>	<b>127 421</b>	<b>132 418</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

## Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

### Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasst- te Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
<b>Bestand per 1.1.2017 berichtet</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 306</b>	<b>-2 004</b>	<b>4 881</b>	<b>0</b>	<b>4 881</b>
Anpassung subventionsrechtliche Abgeltungen			-149		-149		-149
<b>Bestand per 1.1.2017</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 157</b>	<b>-2 004</b>	<b>4 732</b>	<b>0</b>	<b>4 732</b>
Konzerngewinn			385		385	0	385
Sonstiges Ergebnis				1 320	1 320	0	1 320
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>385</b>	<b>1 320</b>	<b>1 705</b>	<b>0</b>	<b>1 705</b>
Gewinnverwendung			-200		-200	-	-200
Wertanpassungen im Zusammenhang mit Veräusserungen			2	-2	-	-	-
<b>Total Transaktionen mit dem Eigner</b>			<b>-198</b>	<b>-2</b>	<b>-200</b>	<b>-</b>	<b>-200</b>
<b>Bestand per 30.6.2017</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 344</b>	<b>-686</b>	<b>6 237</b>	<b>0</b>	<b>6 237</b>
<b>Bestand per 31.12.2017 berichtet</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 483</b>	<b>-449</b>	<b>6 613</b>	<b>0</b>	<b>6 613</b>
Anpassung subventionsrechtliche Abgeltungen			-44		-44		-44
Umstellungseffekt aus der Anwendung von IFRS 9 nach Steuern			93	-126	-33	-	-33
<b>Bestand per 1.1.2018</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 532</b>	<b>-575</b>	<b>6 536</b>	<b>0</b>	<b>6 536</b>
Konzerngewinn			218		218	0	218
Sonstiges Ergebnis				308	308	0	308
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>218</b>	<b>308</b>	<b>526</b>	<b>0</b>	<b>526</b>
Gewinnverwendung			-200		-200	-	-200
<b>Total Transaktionen mit dem Eigner</b>			<b>-200</b>		<b>-200</b>	<b>-</b>	<b>-200</b>
<b>Bestand per 30.6.2018</b>	<b>1 300</b>	<b>2 279</b>	<b>3 550</b>	<b>-267</b>	<b>6 862</b>	<b>0</b>	<b>6 862</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern   Geldflussrechnung	2017 1.1. bis 30.6. reviewed <sup>1,2</sup>	2018 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	504	275
Zinsaufwendungen/(-erträge) und Dividenden	-455	-372
Abschreibungen und Wertminderungen	173	175
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	20	-7
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-24	-23
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzanlagen		5
Zunahme Rückstellungen, netto	78	26
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	56	-21
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	-136	4
(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven	-102	-83
Positionen aus Finanzdienstleistungen:		
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/verzinliche Kundenforderungen	1 156	1 545
Veränderung Übrige Finanzverbindlichkeiten	269	3 595
Veränderung Finanzanlagen	1 232	
Veränderung Finanzanlagen FVTPL obligatorisch, Derivate		77
Erwerb von Finanzanlagen Fortgeführte Anschaffungskosten		-16 623
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen Fortgeführte Anschaffungskosten		15 525
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		-350
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		0
Erhaltene Zinsen und Dividenden	543	459
Bezahlte Zinsen	-25	-19
Bezahlte Ertragssteuern	-91	-92
<b>Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>3 198</b>	<b>4 096</b>
Erwerb von Sachanlagen	-101	-102
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-3	-11
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-40	-15
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-14	-60
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-2	-10
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-101	-43
Veräusserung von Sachanlagen	39	37
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	4	0
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	0	0
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen	10	7
Erhaltene Zinsen und Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)	5	18
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-203</b>	<b>-179</b>
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-352	-5
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	-2	-7
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-200
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-554</b>	<b>-212</b>
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf flüssigen Mitteln	1	0
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>2 442</b>	<b>3 705</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr	39 633	40 465
<b>Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode</b>	<b>42 075</b>	<b>44 170</b>
Zu den flüssigen Mitteln gehören:		
Kassabestände	1 851	1 837
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten	40 224	42 333

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Im Rahmen der Einführung IFRS 9 wurden zugunsten der besseren Transparenz Präzisierungen in der Darstellung des Geldflusses aus operativer Geschäftstätigkeit vorgenommen. Zu- und Abgänge von Finanzanlagen (Finanzdienstleistungsgeschäft) werden neu gesondert nach Bewertungskategorien offengelegt.

---

## Anhang zum Halbjahresabschluss

### Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2018 wurde nach IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt und ist reviewed.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses gemäss «IAS 34 Zwischenberichterstattung» muss das Management Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2018 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Zu Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen des Managements bei der Erstellung des Konzernabschlusses siehe Finanzbericht 2017, Seiten 92 und 93.

Die im verkürzten Halbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben, die dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 zugrunde lagen. Ausnahmen bilden die im Folgenden aufgeführten Standards, die seit 1. Januar 2018 im Konzern angewandt werden.

### Anpassung der Rechnungslegung

Seit 1. Januar 2018 wendet die Post IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden an. Zusätzlich werden seit 1. Januar 2018 verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen angewendet, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben (siehe Finanzbericht 2017, Seite 81).

Die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden auf die konsolidierte Finanzberichterstattung werden nachfolgend erläutert. Lediglich die Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente wirkte sich per 1. Januar 2018 auf das Eigenkapital aus.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Vorschriften aus IFRS 9 beziehen sich auf den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten sowie auf vertragliche Vermögenswerte. Der Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Im Rahmen des IFRS-9-Projekts wurden auch Präzisierungen in der Geldflussrechnung vorgenommen. Im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit werden Zu- und Abgänge von Finanzanlagen (Finanzdienstleistungsgeschäft) neu gesondert nach Bewertungskategorien offengelegt.

#### *Klassierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*

Die nach IAS 39 für finanzielle Vermögenswerte bestehenden Kategorien «Bis zum Endverfall gehalten», «Darlehen und Forderungen» sowie «Zur Veräusserung verfügbar» werden aufgehoben. IFRS 9 enthält einen neuen Klassierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte.

Unter IFRS 9 werden die bestehenden Vorschriften des IAS 39 für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend beibehalten. Hieraus entstehen deshalb keine Anpassungen für die Post.

#### *Schuldinstrumente*

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung- bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (vgl. Seite 33) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (fair value through other comprehensive income)
- FVTPL (fair value through profit or loss)

#### *Geschäftsmodell*

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

#### *Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (held to collect) – fortgeführte Anschaffungskosten*

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

#### *Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (held to collect and sell) – FVTOCI*

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

#### *Andere Geschäftsmodelle – FVTPL*

Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «held to collect» noch im Geschäftsmodell «held to collect and sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

#### *Zahlungsstrombedingungen*

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden (non-recourse asset arrangements)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

#### *Eigenkapitalinstrumente*

Eigenkapitalinstrumente sind gemäss IFRS 9 entweder FVTPL obligatorisch oder FVTOCI (FVTOCI-Option) dem Geschäftsmodell folgend zu klassieren.

Zur Klassierung von Infrastrukturanlagen wird bei PostFinance die FVTOCI-Option angewendet. Der Fair Value der Infrastrukturanlagen wird jährlich überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen und die Veränderung eine gewisse Schwelle überschreitet, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen. Die Fair-Value-Änderungen dieser Anlagen werden über das sonstige Ergebnis gebucht; bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgegliedert. Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

#### *Überführung per 1. Januar 2018*

Die Post hat den Bestand an Finanzinstrumenten analysiert. Mit Ausnahme von Anlagefonds erfüllen alle Schuldinstrumente die Zahlungsstrombedingungen. Die Finanzanlagen werden gemäss dem angewendeten Geschäftsmodell entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (held to collect) oder FVTOCI (held to collect and sell) klassiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überführung der Buchwerte der bisherigen Kategorien nach IAS 39 zu den neuen Kategorien nach IFRS 9 per 1. Januar 2018 dar.

Reklassifizierung und Neubewertung per 1.1.2018 mit Vorjahresvergleich		Buchwert, Finanz- instrumente nach IAS 39	Neubewertungen		Buchwert, Finanz- instrumente nach IFRS 9
			aufgrund neuer Klassifikation	aufgrund ECL- Neubewertung	
Mio. CHF	Kategorien nach IAS 39	31.12.2017			1.1.2018 <sup>1</sup>
<b>Aktiven</b>					
Kassabestände	Darlehen und Forderungen	2 536			2 536
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	Darlehen und Forderungen	38 379			38 379
Verzinsliche Kundenforderungen	Darlehen und Forderungen	360		-1	359
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und Forderungen	997			997
Vertragliche Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	60			60
Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	Darlehen und Forderungen	994			994
<b>Total Fortgeführte Anschaffungskosten: Kassabestände und Forderungen</b>		<b>43 326</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>43 325</b>
Finanzanlagen					
Obligationen	Bis Endverfall gehalten	39 655			
Obligationen	Zur Veräusserung verfügbar	13 905			
Darlehen	Darlehen und Forderungen	15 992			
<b>Total Fortgeführte Anschaffungskosten: Finanzanlagen</b>		<b>69 552</b>	<b>-145<sup>3</sup></b>	<b>96<sup>4</sup></b>	<b>69 503</b>
Finanzanlagen					
Obligationen <sup>5</sup>	Zur Veräusserung verfügbar	8 431			8 431
Aktien	Zur Veräusserung verfügbar	111			111
<b>Total FVTOCI: Finanzanlagen</b>		<b>8 542</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8 542<sup>5</sup></b>
Finanzanlagen					
Aktien	Zur Veräusserung verfügbar	7			7
Fonds	Zur Veräusserung verfügbar	1 221			1 221
Positive Wiederbeschaffungswerte	FVTPL	44			44
<b>Total FVTPL: Finanzanlagen</b>		<b>1 272</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 272</b>
<b>Total Finanzanlagen per 1.1.2018</b>					<b>79 317</b>

1 Die Benennung der neuen Kategorie nach IFRS 9 kann der jeweiligen Totalzeile entnommen werden.

2 Ohne aktive/passive Rechnungsabgrenzungen für Steuern und Übriges, vertragliche Verbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen, Dividenden, da diese Posten keine Finanzinstrumente sind.

3 Die -145 Millionen Franken setzen sich aus der Reklassifizierung von -94 Millionen Franken von «Zur Veräusserung verfügbar» in die Kategorie «Fortgeführte Anschaffungskosten», der Auflösung von -76 Millionen Franken im Jahr 2016 von «Zur Veräusserung verfügbar» in die Kategorie «Bis Endverfall gehalten» umklassierten Titel und der Umgliederung von +25 Millionen Franken des Fair Value Hedges aufgrund der Reklassifizierung des Grundgeschäftes von «Zur Veräusserung verfügbar» zu «Fortgeführte Anschaffungskosten» zusammen.

4 Die ECL-Neubewertung erfolgte auf dem neu ermittelten Gesamtbestand der Finanzanlagen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Obligationen 62 Millionen Franken, Darlehen 34 Millionen Franken).

5 ECL auf Obligationen FVTOCI werden im sonstigen Ergebnis verbucht und sind nicht im ausgewiesenen Buchwert enthalten. Per 1.1.2018 betrug der Bestand rund 4 Millionen Franken. Der auf Seite 37 unter Überführung per 1. Januar 2018 ausgewiesene positive Effekt aus der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells auf die Gewinnreserven von 91 Millionen Franken setzt sich aus den ECL-Anpassungen auf folgenden Positionen zusammen: Finanzanlagen Fortgeführte Anschaffungskosten von +96 Millionen Franken, Obligationen FVTOCI von -4 Millionen Franken und Verzinslichen Kundenforderungen von -1 Million Franken.

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

Reklassifizierung und Neubewertung per 1.1.2018 mit Vorjahresvergleich		Buchwert, Finanz- instrumente nach IAS 39	Neubewertungen		Buchwert, Finanz- instrumente nach IFRS 9
Mio. CHF	Kategorien nach IAS 39	31.12.2017	aufgrund neuer Klassifikation	aufgrund ECL- Neubewertung	1.1.2018 <sup>1</sup>
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
Kundengelder (PostFinance)	andere finanzielle Verbindlichkeiten	113 195			113 195
Übrige Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	andere finanzielle Verbindlichkeiten	1 409			1 409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	andere finanzielle Verbindlichkeiten	554			554
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>3</sup>	andere finanzielle Verbindlichkeiten	612			612
<b>Total Fortgeführte Anschaffungskosten: Kundengelder (PostFinance) und übrige Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>115 770</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>115 770</b>
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Negative Wiederbeschaffungswerte	FVTPL	729			729
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	FVTPL	7			7
<b>Total FVTPL: Übrige Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>736</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>736</b>

<sup>1</sup> Die Benennung der neuen Kategorie nach IFRS 9 kann der jeweiligen Totalzeile entnommen werden.

<sup>2</sup> Beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Leasing, Repurchase-Geschäfte, Obligationenanleihe und Übrige)

<sup>3</sup> Ohne aktive/passive Rechnungsabgrenzungen für Steuern und Übriges, vertragliche Verbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen, Dividenden, da diese Posten keine Finanzinstrumente sind.

### Reklassifizierungen

Per 1. Januar 2018 wurden Obligationen mit einem Fair Value von rund 13,9 Milliarden Franken aus der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» in die Kategorie «Fortgeführte Anschaffungskosten» umklassiert, da diese die Anforderungen des Geschäftsmodells «held to collect» erfüllen. Dabei wurden die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Bewertungen von rund 94 Millionen Franken gegen die Finanzanlagen aufgelöst (Effekt aus Anpassung latenter Steuern von rund 19 Millionen Franken).

Unter IAS 39 wurden im Jahr 2016 Obligationen von der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» in die Kategorie «Bis Endverfall gehalten» umklassiert. Diese Titel werden seit 1. Januar 2018 der Kategorie «Fortgeführte Anschaffungskosten» zugeordnet. Der aus der im Jahr 2016 erfolgten Umklassierung im sonstigen Ergebnis bestehende Betrag wurde per 1. Januar 2018 gegen die Finanzanlagen aufgelöst. Dadurch nahm das Eigenkapital per 1. Januar 2018 um rund 76 Millionen Franken ab (Effekt aus Anpassung latenter Steuern von rund 15 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2017 bestehende Anlagefonds mit einem Buchwert von 1,2 Milliarden Franken erfüllen die Zahlungsstrombedingungen unter IFRS 9 nicht und qualifizieren auch nicht als Eigenkapitalinstrumente. Ab 1. Januar 2018 werden sie der Kategorie FVTPL obligatorisch zugeordnet. Die bis dahin aufgelaufenen Gewinne/Verluste von rund 23 Millionen Franken wurden zum Umstellungszeitpunkt vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgebucht (Effekt aus Anpassung latenter Steuern von rund 3 Millionen Franken).

Die nach IAS 39 in der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente von 58 Millionen Franken werden seit 1. Januar 2018 FVTOCI (strategische Anlagen im Zusammenhang mit der Infrastruktur im Segment PostFinance von rund 52 Millionen Franken) oder FVTPL obligatorisch (Corporate Venturing im Segment PostFinance von rund 5 Millionen Franken und diverse Kleinstbeteiligungen in weiteren Segmenten von rund einer Million Franken) bewertet.

Die nach IAS 39 in der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» zum Fair Value (Börsenkurs) bewerteten Eigenkapitalinstrumente von 60 Millionen Franken werden seit dem 1. Januar 2018 FVTOCI (strategische Anlagen im Zusammenhang mit der Infrastruktur im Segment PostFinance von rund 59 Millionen Franken) oder FVTPL (sonstige Kleinstbeteiligungen im Segment PostFinance von rund einer Million Franken) bewertet.

*Wertberichtigungen (ECL) auf Schuldsinstrumenten und vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15*  
IFRS 9 ersetzt das vergangenheitsorientierte Modell eingetretener Kreditverluste nach IAS 39 mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL). Das neue Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldsinstrumente und vertragliche Vermögenswerte sowie für FVTOCI bewertete Schuldsinstrumente.

Jedes Finanzinstrument gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

#### *Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen*

Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):

Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):

Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, dessen zukünftigen im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

#### *Einteilung der Positionen in die drei Stufen*

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grad-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn die Post davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

#### *Parameter für die Berechnung des Expected-Credit-Loss*

Der Expected-Credit-Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert wird, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunkturentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

Neben den Finanzanlagen qualifizieren aktivseitig Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinsliche Kundenforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Leasingverhältnissen und zu Teilen sonstige Forderungen als Finanzinstrumente, die dem Wertminderungsmodell nach IFRS 9 unterstehen. Auf ausgegebenen Finanzgarantien und Kreditzusagen (Zahlungsverkehr und Kreditkarten) werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

Forderungen gegenüber Finanzinstituten fallen in den Anwendungsbereich des ECL-Modells. Der ECL für diese Forderungen wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe buchführender Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvanz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

#### *Darstellung*

Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «fortgeführte Anschaffungskosten» werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern.

#### *Überführung per 1. Januar 2018*

Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Wertminderungsmodells auf Finanzinstrumenten resultierte ein positiver Effekt auf die Gewinnreserven von 91 Millionen Franken einschliesslich dem Wertminderungseffekt auf FVTOCI-Obligationen, der sich gegenläufig in selber Höhe auch auf die direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste mit 4 Millionen Franken auswirkt. Siehe hierzu auch die Tabelle Reklassifizierung und Neubewertung auf den Seiten 34 bis 35.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Bestand an Wertberichtigungen per 31. Dezember 2017 nach dem Wertberichtigungsmodell nach IAS 39 und die Effekte per 1. Januar 2018 aus dem erstmaligen Ansatz nach dem neuen Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9.

Überleitung Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten von IAS 39  
per 31.12.2017 nach IFRS 9 per 1.1.2018

Mio. CHF

Kassabestände	–
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	48 <sup>1</sup>
Verzinsliche Kundenforderungen	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	2
Finanzanlagen	
Bis Endverfall gehalten	69
Darlehen	35
Zur Veräusserung verfügbar (Obligationen)	–
Finanzgarantien und Kreditzusagen <sup>3</sup>	–
<b>Wertberichtigungen per 31. Dezember 2017 nach IAS 39</b>	<b>169</b>

## Effekte aus erstmaligem Ansatz per 1. Januar 2018 nach IFRS 9:

Kassabestände	–
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	–
Verzinsliche Kundenforderungen	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0
Vertragliche Vermögenswerte	–
Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	–
Finanzanlagen	
Fortgeführte Anschaffungskosten	
Obligationen	–62
Darlehen	–34
FVTOCI	
Obligationen	4
Finanzgarantien und Kreditzusagen <sup>3</sup>	0
<b>Wertberichtigungen per 1. Januar 2018 nach IFRS 9</b>	<b>78</b>

1 Die Wertberichtigungen auf ausgefallenen Positionen vor der Umstellung auf IFRS 9 sind direkt der Stufe 3 zugeordnet worden.

2 Ohne aktive/passive Rechnungsabgrenzungen für Steuern und Übriges, vertragliche Verbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen, Dividenden

3 Betrifft Zahlungsverkehrs- und Kreditkartengeschäft (Ausserbilanz). Die Wertberichtigungen werden in der Bilanz unter den Rückstellungen ausgewiesen.

## Übergang

Die Post nutzt die vom Standard zugelassene Möglichkeit, auf eine Anpassung der Vergleichszahlen 2017 in Bezug auf Klassierung und Bewertung zu verzichten. Die Vergleichsperiode 2017 wurde nach den Rechnungslegungsgrundsätzen gemäss Finanzbericht 2017 (siehe Finanzbericht 2017, Erläuterung 3, Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze ab Seite 85) erstellt.

## IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Seit 1. Januar 2018 ist der neue Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden anzuwenden. Der neue Standard legt fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, und umfasst ein prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen und realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist.

Die Post ändert die Rechnungslegungsmethode in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 15 und hat sich für die Umsetzung des vollständigen retrospektiven Ansatzes entschieden. Entsprechend wurden die Vergleichszahlen angepasst. Von den Anpassungen ist einzig die Bilanz betroffen (Positionen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten). Bezüglich Zeitpunkt und Höhe der Umsatzrealisierung weist die Post bei der Umstellung auf die Anforderungen des neuen Standards nur unwesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Rechnungslegung nach IAS 18

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

auf. Neu sind im Anhang umfangreichere Angaben erforderlich. Die Informationen zur Zusammensetzung des Umsatzes sind in der Erläuterung zum Umsatz zu finden.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassungen auf die konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2017 bzw. 31. Dezember 2017 werden auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

#### Anpassung Ausweis Umsatz und Aufwand für Finanzdienstleistungen (digitale Güter) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kreditkartengeschäft

PostFinance hat im zweiten Quartal 2018 eine Anpassung im Ausweis von Aufwendungen und Erträgen aus dem Handel mit digitalen Gütern vorgenommen. Diese werden neu netto im Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft anstelle des Dienstleistungserfolgs verbucht. Zusätzlich werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Kreditkartengeschäft neu brutto aktivseitig unter sonstigen Forderungen und passivseitig unter Kundengelder (PostFinance) ausgewiesen. Die Anpassungen haben keinen Ergebniseffekt. Mit dieser Anpassung wird dem ordentlichen Charakter des Geschäftsablaufs in der Offenlegung künftig treffender Rechnung getragen.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung per 30. Juni 2017, Bilanz per 1. Januar 2017 bzw. 31. Dezember 2017 und die Geldflussrechnung per 30. Juni 2017 werden auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

#### Anpassung Ausweis Erträge aus Fahrzeugvermietung

Post Company Cars hat im zweiten Quartal 2018 eine Anpassung im Ausweis von Erträgen aus Fahrzeugvermietung vorgenommen. Neu werden solche Erträge im Übrigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Bisher erfolgte der Ausweis im Umsatz. Die Anpassung hat keinen Ergebniseffekt. Mit dieser Anpassung wird dem ordentlichen Charakter des Geschäftsablaufs in der Offenlegung künftig treffender Rechnung getragen.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung per 30. Juni 2017 wird auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

#### Anpassung Zinsen in der Geldflussrechnung

Bei den Anpassungen der Geldflussrechnung im Rahmen der Einführung von IFRS 9 hat sich gezeigt, dass im Zusammenhang mit dem Zinserfolg in der Geldflussrechnung die Darstellung der erhaltenen Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen) verfeinert werden kann. Die vorgenommene Umgliederung führte auch zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der Effekt der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Geldflussrechnung per 30. Juni 2017 wird auf der vorliegenden Seite dargestellt.

#### Rückerstattung subventionsrechtliche Abgeltungen PostAuto

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat im Rahmen einer Revision zu den Leistungsverrechnungen für die Zwecke der subventionsrechtlichen Berichterstattung Hinweise auf eine nicht gesetzeskonforme Buchungspraxis identifiziert, die eine Rückvergütung staatlicher Abgeltungen für die Jahre 2007 bis 2018 zur Folge haben.

Vor diesem Hintergrund wurde in der Jahresrechnung 2017 für eine allfällige Rückvergütung von Abgeltungen betreffend die Jahre 2007 bis 2015 im Bereich des regionalen Personenverkehrs (RPV) ein Betrag von 78,3 Millionen Franken vom Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen in Abzug gebracht. Zudem wurden zulasten desselben Nettoumsatzes Rückstellungen für geschätzte allfällige Rückvergütungen für die Jahre 2016 und 2017 von 30 Millionen Franken gebildet, die mit dem seit 1. Januar 2016 anwendbaren, vom BAV noch nicht genehmigten Transferpreiskonzept zusammenhängen. Im Segmentausweis waren die erwähnten Beträge im Betriebsertrag des Segments PostAuto enthalten. Die erfassten Rückvergütungen waren Gegenstand laufender Abklärungen und konnten deshalb zum Zeitpunkt der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung 2017 noch nicht definitiv bestimmt werden.

Aufgrund der Ergebnisse der Revision des BAV initiierte die Schweizerische Post Untersuchungen mit unabhängigen Experten im Zusammenhang mit der subventionsrechtlichen Rechnungslegung der Post-Tochter PostAuto Schweiz AG. Der Mitte Juni 2018 veröffentlichte externe Untersuchungsbericht im Fall PostAuto sowie das unabhängige Expertengutachten für den Zeitraum 2007 bis 2015 bestätigen die gesetzeswidrigen Umbuchungen in diesem Zeitraum. Im Hinblick auf das seit dem 1. Januar 2016 anwendbare Transferpreiskonzept wird aufgrund der laufenden Abklärungen auch für die Jahre 2016 bis 2018 mit Rückvergütungen von zu hohen Abgeltungen gerechnet.

Aufgrund dieser Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass ein Fehler im Sinne von IAS 8.5 vorliegt, der bereits in der Konzernrechnung 2017 rückwirkend hätte korrigiert werden müssen.

Parallel zu den Untersuchungen hat die Post zudem die unrechtmässigen erhaltenen Abgeltungen aufgearbeitet und ist mit dem BAV in Verhandlungen getreten mit dem Ziel, eine Vereinbarung zur Rückführung der unrechtmässig erhaltenen Abgeltungen zu treffen, die mit allen Bestellern umgesetzt werden kann.

Am 21. September 2018 hat die Post eine Rahmenvereinbarung über die Rückerstattung von PostAuto-Abgeltungen mit dem BAV und der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) unterzeichnet. Darin einigen sich die Parteien grundsätzlich auf die Bemessungsgrundlage und Berechnungssystematik und halten folgende Rückvergütungen fest: für die Periode 2007–2015 in der Höhe von 106 Millionen Franken (Personenverkehr, Auftragsverkehr und Ortsverkehr), Verzugszinsen von rund 27 Millionen Franken sowie für die Periode 2016–16 Millionen Franken. Diese Beträge über Total 149 Millionen Franken wurden per 1. Januar 2017 in den Gewinnreserven erfasst. Für das Gesamtjahr 2017 wurden Rückvergütungen von 18 Millionen Franken vereinbart. Diese wurden wie im Halbjahr 2017 (9 Millionen Franken) vom Umsatz in Abzug gebracht. Die Anpassung über 44 Millionen Franken in den Gewinnreserven per 31. Dezember 2017 stellen Folgeeffekte aus dem Restatement dar.

Nicht Teil der Vereinbarung sind allfällige Rückzahlungen für verjährte, unrechtmässig erhaltene Abgeltungen vor 2007. Die Post erfasste jedoch aufgrund einer Interessenabwägung für diesen Zeitraum – unpräjudiziell, aber aufgrund öffentlichen und politischen Drucks – den Betrag von 17,2 Millionen Franken im Halbjahr 2018 im übrigen Betriebsaufwand. Dieser Betrag wird nach definitiver Regelung über die Rückzahlung mit allen betroffenen Parteien ausbezahlt.

Auf Basis der getroffenen Rahmenvereinbarung soll bis im Dezember sowohl eine Vereinbarung über die Rückerstattung von PostAuto-Abgeltungen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft wie auch die Vereinbarung über die Rückerstattung von PostAuto-Abgeltungen mit den 24 betroffenen Kantonen unterzeichnet werden, sodass es nachfolgend zur Auszahlung der Rückerstattungsbeträge an die Gemeinwesen erfolgen kann. Die Auszahlung der Rückerstattungsbeträge an die Gemeinwesen erfolgt, wenn mindestens 18 Kantone eine Vereinbarung unterzeichnen und sich dadurch ein Rückerstattungsbetrag von mindestens 50 Millionen Franken ergibt.

Folgende Tabellen halten die Effekte aus den Anpassungen aus der Einführung von IFRS 15, den Reklassierungen bei PostFinance und Post Company Cars, der Anpassung der Zinsen in der Geldflussrechnung und dem Restatement PostAuto fest:

2 Vorwort  
5 Lagebericht  
25 Halbjahresabschluss Konzern  
51 Halbjahresabschluss PostFinance

### Konzern | Erfolgsrechnung

1.1. bis 30.06.2017

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Umsatz	3 964	./. digitale Güter	-5	
		./. Fahrzeugvermietung	-6	
		./. subventionsrechtliche Abgeltungen	-9	3 944
Übriger betrieblicher Ertrag	130	+ Fahrzeugvermietung	+6	136
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-81	+ digitale Güter	+5	-76

### Konzern | Bilanz

1.1.2017

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Verzinsliche Kundenforderungen	405	+ Kreditkartengeschäft	+12	417
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 027	./. Anzahlungen (IFRS 15)	-98	929
Vertragliche Vermögenswerte	-	+ vertragliche Vermögenswerte (IFRS 15)	+96	96
Sonstige Forderungen	1 250	+ Anzahlungen (IFRS 15)	+98	
		./. vertragliche Vermögenswerte (IFRS 15)	-96	
		./. Kreditkartengeschäft	0	1 252
Kundengelder (PostFinance)	110 465	+ Kreditkartengeschäft	+12	110 477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803	./. vertragliche Verbindlichkeiten (IFRS 15)	-287	516
Vertragliche Verbindlichkeiten	-	+ vertragliche Verbindlichkeiten (IFRS 15)	+287	287
Sonstige Verbindlichkeiten	1 251	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	+106	1 357
Rückstellungen	460	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	+43	503
Gewinnreserven	3 306	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	-149	3 157

### Konzern | Bilanz

31.12.2017

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Verzinsliche Kundenforderungen	348	+ Kreditkartengeschäft	+12	360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 099	./. Anzahlungen (IFRS 15)	-102	997
Vertragliche Vermögenswerte	-	+ vertragliche Vermögenswerte (IFRS 15)	+60	60
Sonstige Forderungen	1 413	+ Anzahlungen (IFRS 15)	+102	
		./. vertragliche Vermögenswerte (IFRS 15)	-60	
		./. Kreditkartengeschäft	-1	1 454
Kundengelder (PostFinance)	113 184	+ Kreditkartengeschäft	+11	113 195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929	./. vertragliche Verbindlichkeiten (IFRS 15)	-375	554
Vertragliche Verbindlichkeiten	-	+ vertragliche Verbindlichkeiten (IFRS 15)	+375	375
Sonstige Verbindlichkeiten	1 149	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	+31	1 180
Rückstellungen	559	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	+13	572
Gewinnreserven	3 483	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	-44	3 439

**Konzern | Geldflussrechnung**

1.1. bis 30.06.2017

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Zinsaufwendungen/(-erträge) und Dividenden	-524	+ Anpassung Zinsen	+69	-455
Zunahme Rückstellungen, netto	69	./. subventionsrechtliche Abgeltungen	+9	78
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	-138	+ Kreditkartengeschäft	+2	-136
Erhaltene Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen)	612	./. Anpassung Zinsen	-69	543
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/ verzinsliche Kundenforderungen	1 158	./. Kreditkartengeschäft	-2	1 156

**Ausblick**

Per 1. Januar 2019 wird der neue Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse anwendungspflichtig. Die Konzernrechnung der Post ist von der Einführung des Standards betroffen. Die Neuerungen werden zurzeit analysiert.

## Segmentinformationen

### Segmente | Ergebnisse

Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2017	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	PostLogistics	PostFinance <sup>1</sup>	PostAuto <sup>2</sup>	Übrige <sup>3</sup>	Konsoli- dierung	Konzern
<b>Betriebsbeitrag</b>									
mit Kunden	1 352	255	207	649	1 083	453	81		4 080
mit anderen Segmenten	77	16	331	142	23	2	368	-959	-
<b>Total Betriebsbeitrag<sup>4, 5</sup></b>	<b>1 429</b>	<b>271</b>	<b>538</b>	<b>791</b>	<b>1 106</b>	<b>455</b>	<b>449</b>	<b>-959</b>	<b>4 080</b>
<b>Betriebsergebnis<sup>4</sup></b>	<b>186</b>	<b>15</b>	<b>-88</b>	<b>58</b>	<b>392</b>	<b>11</b>	<b>-34</b>	<b>-2</b>	<b>538</b>
Finanzerfolg									-14
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	3	0	-	3	-27	0	1		-20
Ertragssteuern									-119
<b>Konzerngewinn</b>									<b>385</b>
Personalbestand <sup>6</sup>	15 873	6 583	5 603	5 205	3 508	3 236	2 516		42 524

Bis bzw. per 30.6.2018

<b>Betriebsbeitrag</b>									
mit Kunden	1 315	271	192	677	859	471	81		3 866
mit anderen Segmenten	66	15	323	143	22	2	371	-942	-
<b>Total Betriebsbeitrag<sup>4</sup></b>	<b>1 381</b>	<b>286</b>	<b>515</b>	<b>820</b>	<b>881</b>	<b>473</b>	<b>452</b>	<b>-942</b>	<b>3 866</b>
<b>Betriebsergebnis<sup>4</sup></b>	<b>199</b>	<b>14</b>	<b>-60</b>	<b>73</b>	<b>145</b>	<b>-29</b>	<b>-59</b>	<b>-2</b>	<b>281</b>
Finanzerfolg									-13
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	2	-	-	4	1	0	0		7
Ertragssteuern									-57
<b>Konzerngewinn</b>									<b>218</b>
Personalbestand <sup>6</sup>	15 048	6 720	4 879	5 266	3 383	3 306	2 953		41 555

<sup>1</sup> Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

<sup>2</sup> Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

<sup>3</sup> Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)

<sup>4</sup> Der Betriebsbeitrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

<sup>5</sup> Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

<sup>6</sup> Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

## Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 5060 Millionen Franken auf 125 540 Millionen Franken – vor allem im Bereich der Forderungen gegenüber Finanzinstituten und Finanzanlagen. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit höheren Kundeneinlagen und übrigen Finanzverbindlichkeiten auf der Passivseite. Die Segmentverbindlichkeiten von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 5155 Millionen Franken auf 120 197 Millionen Franken zugenommen.

## Umsatz

Zusammensetzung Umsatz aus  
Verträgen mit KundenBis bzw. per 30.6.2017  
Mio. CHF

	PostMail	Swiss Post Solutions	PostNetz	PostLogistics	PostFinance	PostAuto	Übrige	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	1 426	268	329	753	–	435	194	–724	2 681
davon aus Handelswaren	–	–	206	13	–	0	–	–3	216
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft <sup>1</sup>	–	–	–	–	337	–	–	–2	335
<b>Total Umsatz aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>1 426</b>	<b>268</b>	<b>535</b>	<b>766</b>	<b>337</b>	<b>435</b>	<b>194</b>	<b>–729</b>	<b>3 232</b>
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen									712
<b>Total Umsatz<sup>1</sup></b>									<b>3 944</b>
Übriger betrieblicher Ertrag <sup>1</sup>									136
<b>Total Betriebsertrag</b>									<b>4 080</b>

Bis bzw. per 30.6.2018  
Mio. CHF

Umsatz aus Verträgen mit Kunden									
davon aus Logistikdienstleistungen	1 379	283	322	779	–	456	232	–738	2 713
davon aus Handelswaren	–	–	192	12	–	0	–	–3	201
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	344	–	–	–2	342
<b>Total Umsatz aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>1 379</b>	<b>283</b>	<b>514</b>	<b>791</b>	<b>344</b>	<b>456</b>	<b>232</b>	<b>–743</b>	<b>3 256</b>
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen									496
<b>Total Umsatz</b>									<b>3 752</b>
Übriger betrieblicher Ertrag									114
<b>Total Betriebsertrag</b>									<b>3 866</b>

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

## Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 10. Januar 2018 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 20,39 Prozent weitere 5,78 Prozent sowohl an der moneymeets GmbH als auch an der moneymeets community GmbH mit Sitz in Köln (DE) erworben. Damit hält PostFinance AG je 26,17 Prozent an den beiden Gesellschaften.

Die CarPostal Loire SARL mit Sitz in Montverdon (FR) hat per 10. Januar 2018 100 Prozent der Anteile der Transports Fontaimpe SAS mit Sitz in Digoin (FR) erworben. Die Gesellschaft mit 55 Mitarbeitenden betreibt das Stadtnetz Digoin, drei Regionallinien für SNCF sowie diverse Schulbuslinien für das Departement Saône-et-Loire und das Departement Allier. Des Weiteren gibt es ein Freizeitangebot, beispielsweise für Ausflüge.

Die Swiss Post Solutions s.r.o. mit Sitz in Bratislava (SK) wurde per 31. Januar 2018 verkauft (100 Prozent).

Die SwissSign Group AG mit Sitz in Opfikon wurde per 28. Februar 2018 gegründet. Die SwissSign Group AG wird die Tätigkeiten der heutigen SwissSign AG mit Sitz in Opfikon integrieren und die bestehende SwissID-Lösung weiterentwickeln. Die SwissSign AG war ursprünglich ein Tochterunternehmen der Schweizerischen Post und ab Mai 2017 ein Joint Venture der Post und der SBB (je 50 Prozent Anteil). An der neu gegründeten SwissSign Group AG hält die Post CH AG mit Sitz in Bern 17 Prozent. Für die Post bedeutet dies, dass die SwissSign AG ab Februar 2018 nicht mehr mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Finanzanlage geführt wird. Die Aktionäre der SwissSign Group AG setzen sich mehrheitlich aus einem Mix aus staatsnahen Betrieben und Firmen aus der Finanz- und Versicherungsbranche zusammen. Neben der Post gehören Firmen wie die SBB, Swisscom, Credit Suisse, Raiffeisen, SIX, UBS, Zürcher Kantonalbank, Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Swiss Life, Vaudoise, Zurich, CSS oder SWICA zur breiten Trägerschaft. Das Unternehmen wird mit SwissID ein offenes, einfaches System zur digitalen Identifizierung anbieten, das alle datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 8. März 2018 51 Prozent der Anteile der notime AG mit Sitz in Zürich erworben. Weiter wurden 100 Prozent der Anteile der notime (Schweiz) AG ebenfalls mit Sitz in Zürich miterworben. Das Startup notime hat eine Plattform für Same Day Delivery entwickelt, an die sich Onlinehändler einfach anbinden können. So lässt sich die Bündelung von Aufträgen und die Tourenplanung in den Städten am gleichen Tag automatisieren. Damit positioniert sich die Post in einem stark wachsenden Markt und kommt dem Kundenbedürfnis nach einer schnelleren und flexibleren Zustellung im urbanen Raum nach. Notime beschäftigt 424 Mitarbeitende (entspricht 54 Vollzeitstellen).

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 15. Mai 2018 100 Prozent der Anteile an der Bächle Logistics GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen (DE) erworben. Mit der Übernahme reagiert die Post auf den stark wachsenden grenzüberschreitenden Speditionsmarkt und baut die nahtlose Anbindung an internationale logistische Netzwerke aus. Neben dem Stückgutgeschäft ist Bächle auch im Direktverkehr mit Teil- und Komplettladungen tätig. Die Unternehmung betreibt einen Fuhrpark von etwa 40 eigenen Fahrzeugen und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Bamberg (DE) hat per 30. Mai 2018 den Geschäftsbereich Business Process Outsourcing Personalprozesse (Personalabrechnung, Reisekostenabrechnung und Document Processing) der DXC-Technologie-Gruppe erworben. Die damit verbundene Erweiterung des Serviceportfolios unterstützt die Weiterentwicklung der Swiss Post Solutions zu einer internationalen Anbieterin eines ganzheitlichen End-to-End-Portfolios mit intelligenter Automatisierung im Dokumentenmanagement. Bestandteile der Übernahme sind u. a. ein Kundenstamm, Lizenzen, mehrere Anlagen sowie rund 400 Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus den erwähnten Veränderungen sind insgesamt unwesentlich.

## Finanzinstrumente

### Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich per 31. Dezember 2017 und 30. Juni 2018 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten	31. Dezember 2017		30. Juni 2018	
	Mio. CHF	Buchwert	Marktwert	Buchwert
<b>Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzanlagen				
Zur Veräusserung verfügbar				
Obligationen		22 336		22 336
Aktien		60		60
Fonds		1 221		1 221
FVTOCI				
Aktien			137	137
Obligationen			8 667	8 667
FVTPL				
Aktien			14	14
Obligationen			3	3
Fonds			1 231	1 231
Positive Wiederbeschaffungswerte		44	44	54
<b>Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzanlagen				
Bis Endverfall gehalten		39 655		40 971
Fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen			54 421	55 343
Darlehen		15 992	16 671	16 383
<b>Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte		729	729	691
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)		7	7	5
<b>Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Private Platzierungen		1 270	1 344	1 270

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. private Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

### Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind per Stichtag einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu

bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

**Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.

**Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden anhand von marktüblichen Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.

**Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente	31. Dezember 2017				30. Juni 2018			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
Zur Veräusserung verfügbar								
Obligationen	22 336	18 467	3 866	3				
Aktien	60	60	–	–				
Fonds	1 221	0	1 221	–				
FVTOCI								
Aktien					137	77	60	0
Obligationen					8 667	8 056	611	–
FVTPL obligatorisch								
Aktien					14	–	3	11
Obligationen					3	–	–	3
Fonds					1 231	0	1 231	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	44	0	44	–	54	0	54	–
Bis Endverfall gehalten <sup>1</sup>	40 971	32 998	7 973	–				
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen					55 343	44 469	10 874	–
Darlehen <sup>2</sup>	16 671	–	16 660	11	16 383	–	16 338	45
Negative Wiederbeschaffungswerte	729	1	728	–	691	1	690	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	7	–	–	7	5	–	–	5
Private Platzierungen	1 344	–	1 344	–	1 328	–	1 328	–

<sup>1</sup> Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

<sup>2</sup> Bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer (38 Millionen Franken, 31.12.2017: 45 Millionen Franken) und Übrige (42 Millionen Franken, 31.12.2017: 11 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

Per 31. Dezember 2017 wurden innerhalb der Finanzanlagen «Zur Veräusserung verfügbar» Umgliederungen im Umfang von 45 Millionen Franken aus Level 2 in Level 1 vorgenommen. Per 30. Juni 2018 wurden keine Finanzanlagen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie umgegliedert. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

#### Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 4404 Millionen Franken zugenommen. Es bestehen nach wie vor hohe Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank gehalten werden.

#### Kreditrisiko

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen verteilen sich per 30. Juni 2018 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten	1.1.2018				30.6.2018			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. CHF								
ECL auf Forderungen gegenüber Finanz-instituten	-48	-	-	-48	-47	0	0	-47
ECL auf verzinslichen Forderungen gegenüber Kunden	-5	-	-4	-1	-9	-2	-3	-4
ECL auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Obligationen	-7	-7	-	-	-8	-8	-	-
Darlehen	-1	-1	-	-	-4	-1	-	-3
ECL auf Finanzanlagen FVTOCI								
Obligationen	-4	-4	-	-	-3	-3	-	-

#### Zusammensetzung der grössten Länderexposures

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die grössten Länderexposures per 31. Dezember 2017 und per 30. Juni 2018:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures <sup>1</sup>	31.12.2017	30.6.2018
Mio. CHF		
Schweiz	46 630	47 262
USA	5 364	5 568
Frankreich	4 609	4 360

<sup>1</sup> Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

#### Erfolg aus Finanzanlagen

Im Vorjahr wurde ein Gewinn aus dem Verkauf von zwei Aktienportfolios, die der Kategorie Zur Veräusserung verfügbar zugeordnet waren, erzielt. Gewinne und Verluste aus Verkäufen und vorzeitigen Rückzahlungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden als Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

2	Vorwort
5	Lagebericht
25	Halbjahresabschluss Konzern
51	Halbjahresabschluss PostFinance

## Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen betragen per 30. Juni 2018 insgesamt 148 Millionen Franken (31. Dezember 2017: 104 Millionen Franken).

## Saisonaler Charakter

Die Geschäftstätigkeit der Post ist durch einige saisonale Einflüsse geprägt. Dazu gehören in erster Linie die Kundengelder im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, am Jahresende gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Zwischenbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

## Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 26. Juni 2018 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 200 Millionen Franken. Die Dividendenzahlung erfolgte am 27. Juni 2018.

## Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Transaktionen zwischen der Post und den verschiedenen nahestehenden Unternehmen und Personen in den ersten sechs Monaten 2018 sind vergleichbar mit denjenigen Transaktionen, die in der konsolidierten Jahresrechnung 2017 erläutert wurden (siehe Finanzbericht 2017, Seite 157).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 8. August 2018 hat PostFinance informiert, dass bis Ende 2020 im Rahmen des Restrukturierungsprogramms Victoria bis zu 500 Stellen abgebaut werden. Die Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen, die Neuausrichtung des Vertriebs Privat-/Geschäftskunden sowie die Auslagerung von Geschäftstätigkeiten führen dazu, dass bei PostFinance Ende 2020 weniger Personal beschäftigt sein wird als heute. Rund zwei Drittel dieses Abbaus können voraussichtlich über die natürliche Fluktuation, auslaufende befristete Arbeitsverhältnisse und (Früh-)Pensionierungen aufgefangen werden. PostFinance wird aber nicht darum herumkommen, auch Kündigungen auszusprechen. Vor diesem Hintergrund hat PostFinance mit den Sozialpartnern zusätzlich zu den bestehenden und gültigen Sozialplänen GAV und Kader flankierende Massnahmen für «Victoria 2020» verhandelt. Diese flankierenden Massnahmen umfassen beispielsweise die Option der Frühpensionierung ab 58 Jahren oder finanzielle Unterstützung bei Weiterbildungen. Gegenwärtig ist PostFinance dabei, die erwarteten finanziellen Auswirkungen zu ermitteln.



## Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Review der konsolidierten Zwischenberichterstattung

Bericht an den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG, Bern

### Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post AG per 30. Juni 2018 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Veränderung des Eigenkapitals sowie Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählten Anmerkungen (konsolidierte Zwischenberichterstattung) auf den Seiten 26 bis 49 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 *Zwischenberichterstattung* verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Zwischenberichterstattung abzugeben.

### Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, *Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity*. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

### Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Zwischenberichterstattung für das am 30. Juni 2018 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 *Zwischenberichterstattung* erstellt wurde.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte

Regula Tobler  
Zugelassene Revisionsexpertin

Gümligen-Bern, 25. September 2018

# HALBJAHRESABSCHLUSS POSTFINANCE

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS-Konzernrichtlinien und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab.

<u>Ergebnisüberleitung</u>	<u>52</u>
<u>Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG</u>	<u>53</u>
<u>Bilanz</u>	<u>54</u>
<u>Erfolgsrechnung</u>	<u>55</u>

## Ergebnisüberleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS-Konzernrichtlinien und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab. Die Bewertungsgrundsätze nach RVB weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen den beiden Rechnungslegungsstandards und leitet den Gewinn nach IFRS zum RVB-Abschluss über.

PostFinance AG   Ergebnisüberleitung	2017 1.1. bis 30.6. reviewed	2018 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
<b>Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich</b>	<b>392</b>	<b>145</b>
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	-5	0
<b>Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich</b>	<b>387</b>	<b>145</b>
Erfolg assoziierte Gesellschaften	-27	1
Finanzerfolg	-17	-20
<b>Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance</b>	<b>343</b>	<b>126</b>
Ertragssteuern	-60	-24
<b>Gewinn Segment PostFinance</b>	<b>283</b>	<b>102</b>
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften	29	0
Konsolidierungseffekte Tochtergesellschaften	-	-1
<b>Gewinn PostFinance AG vor Überleitung</b>	<b>312</b>	<b>101</b>
Abschreibung auf aufgewerteten Finanzanlagen bis Endverfall gehalten/fortgeführte Anschaffungskosten	-14	-3
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen nach RVB	-23	3
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	-	73
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	-33	0
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	-7	5
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-2	-2
Abschreibung Goodwill	-100	-100
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen nach RVB	-33	-3
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	2	0
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	27	20
<b>Gewinn PostFinance AG nach RVB</b>	<b>129</b>	<b>94</b>

Die wesentlichsten Positionen der Ergebnisüberleitung lassen sich wie folgt umschreiben:

- Die Umstellung der Bemessung der Wertminderungen auf IFRS 9 per 1. Januar 2018 erfolgte im IFRS-Abschluss erfolgsneutral. Diese Bemessung der Wertminderungen wurde auch im RVB-Abschluss angewandt und führte dort zu einem positiven Ergebniseffekt von rund 92 Millionen Franken. Nach IFRS wurde der Steuereffekt von rund 19 Millionen Franken erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.
- Der im Rahmen der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2013 aktivierte Goodwill wird mit jährlich 200 Millionen Franken abgeschrieben.



# STATUTARISCHE HALBJAHRESRECHNUNG POSTFINANCE AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken»).

## Bilanz

## PostFinance AG | Bilanz nach RVB

Mio. CHF	31.12.2017	30.6.2018 reviewed
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	38 476	42 254
Forderungen gegenüber Banken	4 823	4 842
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	24	105
Forderungen gegenüber Kunden	12 173	12 316
Hypothekarforderungen	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	43	53
Finanzanlagen	62 819	64 146
Aktive Rechnungsabgrenzungen	556	541
Beteiligungen	122	127
Sachanlagen	1 223	1 212
Immaterielle Werte	1 000	900
Sonstige Aktiven	374	274
<b>Total Aktiven</b>	<b>121 633</b>	<b>126 770</b>
Total nachrangige Forderungen	13	4
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	543	597
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	3 450
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	113 292	114 999
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	728	690
Kassenobligationen	93	86
Passive Rechnungsabgrenzungen	108	126
Sonstige Passiven	6	3
Rückstellungen	45	43
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	4 682	4 682
Gewinn	136	94
<b>Total Passiven</b>	<b>121 633</b>	<b>126 770</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	33	85
Unwiderrufliche Zusagen	722	717

2 Vorwort  
 5 Lagebericht  
 25 Halbjahresabschluss Konzern  
 51 Halbjahresabschluss PostFinance

## Erfolgsrechnung

PostFinance AG   Erfolgsrechnung nach RVB	2017 1.1. bis 30.6. reviewed	2018 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Zins- und Diskontertrag	89	71
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	356	301
Zinsaufwand	3	2
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>448</b>	<b>374</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	14	85
<b>Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>462</b>	<b>459</b>
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	22	30
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	10
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	311	304
Kommissionsaufwand	-219	-206
<b>Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>123</b>	<b>138</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>105</b>	<b>111</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	67	-
Beteiligungsertrag	2	6
Liegenschaftenerfolg	43	34
Anderer ordentlicher Ertrag	50	43
Anderer ordentlicher Aufwand	-8	-12
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>154</b>	<b>71</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>844</b>	<b>779</b>
Personalaufwand	-260	-241
Sachaufwand	-257	-274
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-517</b>	<b>-515</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-160	-140
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-5	-4
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>162</b>	<b>120</b>
Ausserordentlicher Ertrag	3	0
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Steuern	-36	-26
<b>Gewinn</b>	<b>129</b>	<b>94</b>

Die Schweizerische Post AG  
Wankdorfallee 4  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11  
[www.post.ch](http://www.post.ch)

**DIE POST** 